



# SPORT IN BERLIN

## Robert Harting will nach EM-Sieg auch Olympia-Gold

51 Berliner Athleten haben die Chance, nach London zu fahren

**Neue Erzieher-  
Ausbildung  
in Berlin**

Seite 8:  
Jetzt bewerben!

**1. September:  
Sport im  
Olympiapark**

Seite 30: Der Tag für  
die ganze Familie

## VEREINS-WETTBEWERB 2012

Der Landessportbund Berlin und seine Partner gratulieren allen Preisträgern recht herzlich!



Ausschüttung: Über 20.000 EUR für die umweltfreundlichsten Sportvereine!

[www.umweltpreis-berlin.de](http://www.umweltpreis-berlin.de)

Mit freundlicher  
Unterstützung von:



REMONDIS®

 Berlin  
Sportmetropole





#### Titel

Robert Harting schleuderte bei der Leichtathletik-EM in Helsinki den Diskus auf 68,30 m und gewinnt Gold. Nachdem er auch schon zweifacher Weltmeister ist, fehlt ihm jetzt noch der Olympiasieg: „Die EM ist nur eine Durchgangsstation,“ sagt der 27-jährige Berliner mit Blick auf die Spiele in London. „Sport in Berlin“ stellt alle Berliner Olympiakandidaten vor: Seite 10 bis 13 Foto: picture alliance / dpa

**SPORT IN BERLIN** Offizielles Verbandsorgan des LANDESSPORTBUNDES BERLIN  
Herausgeber: Landessportbund Berlin e.V.  
Dr. Heiner Brandt (verantwortlich)  
www.lsb-berlin.de

**Redaktion:** Angela Baufeld (verantwortlich)  
Monika Waldhäuser (verantw.: Sportjugend)  
Marco Spanehl

**Redaktionsadresse:**  
Sport in Berlin, Jesse-Owens-Allee 2  
14053 Berlin  
(Postanschrift: Brieffach 1680, 14006 Berlin)  
Fon (030) 30 002 109  
Fax (030) 30 002 119  
E-Mail: sib@lsb-berlin.de

**Druck:** DruckVogt GmbH, Schmidstraße 6,  
10179 Berlin  
Fon (030) 275 616 0

**Anzeigen:** Top Sportmarketing Berlin GmbH,  
Hanns-Braun-Str./Friesenhaus, 14053 Berlin,  
Fon. (030) 30 11 186 -0, Fax 30 11 186 - 20

**SPORT IN BERLIN** erscheint acht Mal pro Jahr. Der Bezugspreis ist im LSB-Mitgliederbeitrag enthalten. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge drücken nicht unbedingt in jedem Falle auch die Meinung des Herausgebers aus. Die Redaktion lädt zur Einsendung von Fremdbeiträgen ein. Aus organisatorischen und Kostengründen kann jedoch keine Gewähr für eine Veröffentlichung übernommen werden.

Nächster Redaktionsschluss: 10. 8. 2012



Mit einem Klick zum LSB Berlin: mit Smartphone QR-Code einscannen und verbinden lassen.

**4 Sport muss Platz in Tegel finden**  
Flughafen-Eröffnung verschoben, aber Kampf um Nachnutzung geht weiter

**6 Windsurfer sind die Besten**  
LSB, BSR, REMONDIS haben 1. Umweltpreis des Berliner Sports vergeben

**9 LSB findet „Ei des Kolumbus“**  
Hotel Kolumbus ist jetzt offizieller Hotelpartner des LSB Berlin

**14 Sport baut die Seele auf**  
Gesundheitssport-Angebote der Vereine: SC Borussia 1920 Friedrichsfelde e.V

**15 Sport, Spiel, Spaß auf Sand**  
Vereinsprojekt des Monats: Beachvolleyball-Anlage des Berlin-Marzahner TSC

**16 Kooperation Schule -. Verein**  
Beispiel: Thüringen-Schule und Berlin Cosmopolitan School

**21 Olympia 2012 in Berlin miterleben**  
Spiele in London vom 27. Juli - 12. August auf der Tempelhofer Freiheit verfolgen

**25 Familien in Bewegung**  
15. bis 22. Juli: Spiel, Sport, Spaß und Bewegung auf der Tempelhofer Freiheit

**22 Finanzen**  
**23 Vereinsberater**  
**24 LSB-Sportschule:** Angebote

#### 17 SPORT JUGEND BERLIN

Mehr Sport an Sekundarschulen: DKB und LSB setzen Zusammenarbeit fort  
„Fußball und Gesellschaft, Fans und Kultur“: eine besondere EM-Vorbereitung  
Fußball-Bildungsturnier Polen - Deutschland



(Siehe auch Seite 22)



Von Uwe Hammer  
LSB-Vizepräsident für Sportinfrastruktur

## Sport muss in Tegel Platz finden

**Flughafen-Eröffnung verschoben, aber Kampf um Nachnutzung läuft**

Das Desaster um die Eröffnung des Flughafens Berlin/Brandenburg (BER) am 3. Juni 2012 liegt wie ein Alptraum auf der Stadt und der Region. Nun gilt es, Hohn und Spott aus der Republik zu ertragen. Dies wird für Berliner mit der „kessen Lippe“ leicht sein, der finanzielle Schaden aber wird diese Stadt über Jahre in seiner Entwicklungsfähigkeit behindern. Jede zusätzliche Million für BER wird an anderer Stelle schmerzlich fehlen.

Sollte es am 17. März 2013 wirklich zur Schließung des Flughafens Tegel kommen, wird auch der Aufbruch zu neuen Ufern an diesem Entwicklungsstandort erschwert werden. Der Landessportbund Berlin hat sich seit Jahren bemüht, die Interessen des Sports bei der Entwicklung dieses Geländes in die Politik zu tragen.

Bedauerlicherweise fanden in der letzten Legislaturperiode beim Flächennutzungsplan zur Nachnutzung des Flughafens Tegel die von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport und vom Landessportbund Berlin vorgetragene Wünsche zur sportlichen Nutzung von Teilflächen keine Berücksichtigung. Unverständlich war damals, dass selbst der Wunsch, die bisher von der Bundeswehr genutzte Sportfläche zu sichern, negiert wurde. Gerade der auf dem Gesamtareal und im Umfeld des Flughafens geplante Wohnungsbau erfordert auch eine Fläche für sportliche Infrastruktur.

Fakt ist inzwischen, die bestehende Bundeswehrensportanlage kann nicht übernommen werden und scheint auch nicht die notwendige Qualität zu haben. Hier fehlt zum einem eine Rundlaufbahn, die bestehende Tribüne ist marode, die vorhandene Rasenfläche in

keinem guten Zustand. Bei einer möglichen Übernahme müssten ähnliche Investitionssummen getätigt werden, die einer Neuanlage gleichkommen. Nun sind planerische Überlegungen anzustellen, die Sportfläche an einer anderen Stelle auf dem Noch-Flughafen zu verorten.

Seit Jahren sucht der SC Tegeler Forst, einer der führenden Leichtathletik-Vereine Berlins mit über 1.100 Mitgliedern, eine zentrale Sportanlage. Mit Unterstützung des Landessportbundes fordert der Verein eine Leichtathletikanlage auf dem Flughafenareal, die für regionale, aber auch national ausgerichtete Wettkämpfe geeignet ist.

Inzwischen macht sich Reinickendorfs Bezirksbürgermeister Frank Balzer für Sportflächen auf dem Flughafen stark. Er unterstützt die Empfehlung des Sportausschusses des Bezirks, sich im Rahmen eines „Nutzungskonzeptes“ für das Flughafengelände bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass eine Sportanlage für Reinickendorfer Sportvereine geschaffen wird.

Mit dem Rückenwind aus dem Bezirk Reinickendorf hat der Sport nun die Hoffnung, dass auch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung diese Initiative ernsthaft aufgreift und die bisherige Ablehnung der Verwaltung zur Verortung von Sportflächen aufgibt. Ein Schreiben von Senator Michael Müller an den LSB Berlin ist als positives Signal zu werten. Heißt es doch im Schreiben: „Es wurde daher als sinnvoll eingeschätzt, im Fall einer ohnehin notwendigen Neuplanung, die Lage eines Sportfeldes räumlich zu optimieren und es in Richtung Osten zu verlagern, besser erreich-

bar aus den Wohnquartieren und in Nähe zum öffentlichen Nahverkehr.“

Der Sport wünscht sich auch eine Richtungsänderung für die Verwirklichung der Idee einer sportlich nutzbaren Wasserfläche auf dem bisherigen Flughafengelände. Der in Zusammenarbeit mit dem Landesruderverband erarbeitete Vorschlag, ist vorläufig bei den Planungen des Senats unberücksichtigt geblieben.

Die finanziellen Zwänge im Land Berlin werden den LSB Berlin nicht davon abhalten, sich weiterhin für eine optimale Sportinfrastruktur in der Stadt einzusetzen.

ben. Unabhängig davon bleibt die Vision des Landesruderverbandes, aber auch des Landes-Kanu-Verbandes, die Option einer Regattastrecke zu wahren. Die langfristige Sicherung einer Fläche für Wassersportveranstaltungen eröffnet Berlin Chancen, sich um die Austragung von Ruder- bzw. Kanu-Welt- und Europameisterschaften und Olympischen Spielen zu bewerben. Dies liegt im Interesse der Sportmetropole Berlin.

Die finanziellen Zwänge im Land Berlin werden den LSB Berlin nicht davon abhalten, sich weiterhin für eine optimale Ausstattung mit Sportstätten in der Stadt einzusetzen. Sowohl am Flughafen Tegel wie auf der Tempelhofer Freiheit dürfen die einmaligen Chancen zur Verbesserung der Sportinfrastruktur nicht vertan werden. Schließlich sind Sportflächen für die Bevölkerung ein Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge.



Klaus Wowereit überreichte Norbert Skowronek das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse: „Berlin und der deutsche Sport verdanken ihm sehr viel.“



Thomas Bach: „Wir sind nicht auf einer Abschiedsfeier, wir sind auf einer Abschnittsfeier, weil wir hoffen und davon ausgehen, dass Norbert Skowronek das, was er für den Sport geleistet hat, nicht loslässt und weiter für den Sport da ist.“ Er verleiht ihm die Ehrenmitgliedschaft für die deutsche Olympiamannschaft London 2012. Fotos: Engler



Manfred von Richthofen dankt Norbert Skowronek „für Fairness und Aufgeschlossenheit, wie man es nur selten erlebt“.



Rund 150 Gäste verabschieden den LSB-Direktor im Haus des Sports.

## „Eine Institution im deutschen Sport“

**Bundesverdienstkreuz 1. Klasse für Norbert Skowronek, der 27 Jahre LSB-Direktor war und jetzt in den Ruhestand geht**

Von Hansjürgen Wille Die Gästeliste war hochkarätig und kompetent besetzt, denn viel Prominenz aus Politik, Wirtschaft und vor allem treue Weggefährten aus Fachverbänden und Vereinen hatten sich in der LSB-Zentrale an der Jesse-Owens-Allee zur Verabschiedung von LSB-Direktor Norbert Skowronek eingefunden, der nach 27-jähriger Tätigkeit in diesem Amt in den Ruhestand geht. Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit würdigte die Verdienste jenes Mannes, der weit über die Stadtgrenzen hinaus seine Handschrift hinterlassen hat, der „nicht nur Großartiges für den Berliner, sondern auch den deutschen Sport leistete, wobei sein Augenmerk gleichermaßen dem Spitzen- wie dem Breitensport galt.“

DOSB-Präsident Thomas Bach sprach von einer „Institution im deutschen Sport und dass Norbert Skowronek uns auch künftig mit Rat und Tat zur Verfügung steht“. Er ernannte ihn zum Ehrenmitglied der Olympiamannschaft „Wir für Deutschland“.

Manfred von Richthofen, der als ehemaliger DSB- und LSB-Präsident viele Jahre mit dem scheidenden Direktor zusammen gearbeitet hatte, nannte ihn einen Glücksfall für den Berliner Sport, weil er sich zu Zeiten des Kalten Krieges immer dafür einsetzte, dass (West-)Berlin stets als ein Teil des bundesrepublikanischen Sports betrachtet wurde und dass er nach 1989 unendlich viel für das Zusammenwachsen des Sports in den beiden Berliner Stadthälften getan hat: „Ich habe immer

seine Fairness, Aufgeschlossenheit und Loyalität geschätzt“, so von Richthofen, „aber auch seinen Ideenreichtum.“ Als Beispiele nannte er die Verlegung des OSP von Charlottenburg nach Hohenschönhausen, die Schaffung der Sportstiftung Berlin sowie der Kita-Trägerorganisation des LSB, „Kinder in Bewegung“, und den Innovations- und Umweltpreis.

Auch der jetzige LSB-Präsident Klaus Böger erhofft sich, dass sich Skowronek weiter für den Berliner Sport engagiert. Er trug ihm die vom Präsidium beschlossene LSB-Ehrenmitgliedschaft an, die noch von der LSB-Mitgliederversammlung mit Zweidrittel-Mehrheit beschlossen werden muss.



Klaus Böger übergibt Norbert Skowronek (auf dem Foto mit seiner Frau Margrit) das Geschenk des LSB-Präsidiums: eine Original-Karikatur von Klaus Stuttmann in Anlehnung an das bekannte Bismarck-Bild „Der Lotse geht von Bord“.

### Aus der Gästeliste

Andreas Gram, Vizepräsident des Berliner Abgeordnetenhauses, Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister, DOSB-Präsident Thomas Bach, Michael Müller, Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, Andreas Statzkowski, Staatssekretär für Sport, Manfred von Richthofen, DOSB- und LSB-Ehrenpräsident, Rainer Brechtken, Sprecher der Spitzenverbände und Präsident des Deutschen Turnerbundes, Abgeordnete des Deutschen Bundestages und des Berliner Abgeordnetenhauses, LSB-Ehrenpräsident Peter Hanisch, LSB-Ehrenmitglieder und Mitglieder des LSB-Präsidiums, Präsidenten und Geschäftsführer der Landessportbünde und Spitzenverbände, Präsidenten der Berliner Sportverbände, Vorsitzende und Geschäftsführer der Berliner Vereine, Brigadegeneral Peter Braunstein, Standortkommandeur der Bundeswehr in Berlin, Werner Gegenbauer, IHK-Ehrenpräsident und Präsident des größten Berliner Sportvereins, Hertha BSC, Udo Marin, Geschäftsführer des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller, Dr. Marion Bleß, Vorstand der DKL-B-Stiftung



## Windsurfer sind die Besten

**LSB, BSR, REMONDIS haben 1. Umweltpreis des Berliner Sports vergeben**

Von Klaus Weise „Die Resonanz war im kurzen Zeitraum vom November 2011 bis jetzt schon erstaunlich gut und ansprechend“, sagt Wolf-Dieter Wolf, Vizepräsident des LSB für Wirtschaftskontakte und Marketing, der für den Wettbewerb starke Partner wie die Berliner Stadtreinigung und die Firma REMONDIS mit ins Boot geholt hatte. Auch der Senat sah die Initiative mit Wohlgefallen: Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit stellte am 19. Juni das Berliner Rathaus als Stätte für die erste Preisverleihung zur Verfügung.

29 Vereine des LSB hatten sich mit Projekten und Konzepten zu den Themen Abfallmanagement, Energieeffizienz, Wasserschutz und

Stadt Begrünung an der Ausschreibung beteiligt, an acht wurde das Preisgeld der beiden genannten Sponsoren in Gesamthöhe von 20 000 Euro verteilt.

Vera Gäde-Butzlaff, Vorstandsvorsitzende der BSR zeigte sich vom Engagement der Vereine angetan und versprach: „Natürlich machen wir weiter!“ Die Verwendung des Preisgeldes ist übrigens an Umweltprojekte gebunden.

Bei der Bewertung der Projekte durch eine siebenköpfige Jury mit LSB-Präsident Klaus Böger, Vera Gäde-Butzlaff und REMONDIS-Geschäftsführer Bernd Fleschenberg an der Spitze sowie Wolf-Dieter Wolf, Uwe Hammer (LSB-Vizepräsident), BUND-Landesgeschäftsführer Andreas Jarfe und Schwimm-Olympiasiegerin Britta Steffen, die Wirtschaftsingenieurwesen für Umwelt studiert, waren Kriterien wie Nachhaltigkeit, Originalität personeller und zeitlicher Einsatz, Kommunikations- und Öffentlichkeitswirkung entscheidend. Unter vielen starken Bewerbungen erfüllten diese schließlich der Windsurfing Verein Berlin am Besten. Der älteste Verein dieser Art in der Stadt stellte sich mit der umweltgerechten Sanierung seines schwimmenden Klubhauses „WINDANNA“ dem Wettbewerb.

Das 20 Jahre alte Schiff, das fest vertäut im Wasserschutzgebiet Wannsee liegt, wurde entkernt, entrostet, neu ausgebaut und mit Wärmedämmung, Isolierglasfenstern, Lüftungstechnik, Warmwasserspeicher und Photovoltaikanlage ausgestattet. Damit wird eine Kohlendioxid-Einsparung von 73 Prozent erreicht. Vereinsmitglieder absolvierten 25 000 Arbeitsstunden an dem Projekt.

Klaus Wowereit nannte die Idee des Umweltpreises zukunftsfruchtig, denn die Verbindung der größten Bürgerbewegung der Stadt mit dem Umweltschutz sei „eine tolle Kombination“. Wowereit wörtlich: „Der organisierte Sport ist ein großer Gestalter unserer Gesellschaft auch im nichtsportlichen Bereich.“ LSB-Präsident Klaus Böger sieht ein Signal: „Wir möchten Impulse setzen für noch mehr Umweltprojekte in unseren Vereinen.“ Die Premiere des Wettbewerbs und die einstündige Auszeichnungsveranstaltung verdeutlichten das spannende Thema und dass auch kleine Vereine sich dabei hervortun können.



Sieger, Initiatoren und Sponsoren: (v.l.): Wolf-Dieter Wolf (LSB), Klaus Wowereit, Sven Massow, Dirk Meyer (Windsurfing Verein), Vera Gäde-Butzlaff (BSR), Bernd Fleschenberg (REMONDIS), Klaus Böger (LSB)  
Foto: Camera4



Schwimmendes Vereinsheim der Windsurfer: ökologisch saniert, preisgekrönt F: red.

### Umweltpreis des Berliner Sports

#### 1. Windsurfing Verein Berlin

Der Verein Berlins bewarb sich mit der nachhaltigen Sanierung seines Clubhauses „WINDANNA“. (siehe nebenstehenden Text) Prämiert mit 6.000 Euro.

#### 2. SC Borsigwalde

Abfallentsorgung wird umstrukturiert, Abfalltrennsystem eingerichtet und ein Becherpfansystem für Getränke eingeführt. Prämiert mit 4.000 Euro.

#### 3. Tauchsportclub Adlershof

Der Verein folgt einem 10-Punkte-Kodex zum umweltgerechten Tauchen, vermeidet und trennt Abfälle und führt Mülltauchaktionen in Berliner Seen und im Umland durch. Prämiert mit 3.000 Euro.

#### 4. Dt. Alpenverein, Sektion Berlin

Die Berliner Sektion reichte ein energetisches Sanierungskonzept für das Friesenberghaus des Alpenvereins in den Zillertaler Alpen ein: Einbau von Hybridsystem, Photovoltaikanlage sowie Abwasserentsorgung. Prämiert mit 2.000 Euro.

#### 5. Angel Verein Insulaner

Der Verein hat in Spandau den Rohrbruchteich gepachtet – reinigt, hegt und pflegt ihn. Prämiert mit 1.500 Euro.

#### 6. Märkischer Wassersportclub

Der Verein hat sein Clubhaus in 2.500 Arbeitsstunden saniert: Dach, Fenster, Wärmedämmung, Lärchenholzfassade, Wärmepumpen und Solarflächen sorgen für verbesserte Wärmetechnik und CO<sub>2</sub>-Verminderung. Prämiert mit 1.500 Euro.

#### 7. Turn- und Sportclub Wannsee

Übernahme und Sanierung einer Bezirkssporthalle: neues Dach, neue Dämmung und Neigung, Außenwände wurden isoliert und Heizung und Warmwasserversorgung modernisiert. Der Energieverbrauch konnte mehr als halbiert werden. Prämiert mit 1.000 Euro.

#### 8. Sport- u. Rettungstauchverein Berlin

Jährlich wird der Flughafen Tegel gereinigt. Prämiert mit 1.000 Euro.

#### 1. Sonderpreis:

##### SV Rot-Weiß Victoria Mitte

Abfallmanagement und gesunde Ernährung. Prämiert mit 500 Euro.

##### 2. Sonderpreis: Pyongwon Marzahn

Der Verein reinigt und pflegt den Garten seiner Sporthalle. Prämiert mit 500 Euro.

# Wir seh'n uns beim **Sport!**

[www.sportausweis.de](http://www.sportausweis.de)



- ✓ Multifunktional
- ✓ Effizient
- ✓ Kostenfrei
- ✓ Sportlich

**Verein anmelden!**  
[www.sportausweis.de](http://www.sportausweis.de)

**Direkter Kontakt:**

Hotline: **01805 77 67 80\***

DSA Deutsche Sportausweis GmbH  
Vereinsbetreuung



\* 0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 0,42 €/Min. aus dem Mobilfunk. Das Servicetelefon ist Mo-Do von 8-18 Uhr und Fr von 8-17 Uhr besetzt.



### Zukunftspreis des Berliner Sports 20.000 Euro für die Vereine

DKLB-Stiftung und LSB haben den „Zukunftspreis des Berliner Sports“ ausgeschrieben. Vereine können sich mit ihren Projekten und Initiativen bis zum 31. Juli 2012 bewerben. Information: [www.lsb-berlin.de](http://www.lsb-berlin.de)



## Jetzt bewerben!

### Erzieher-Ausbildung mit bewegungs- und sportpädagogischem Profil

**Von Hansjürgen Wille** Der Bedarf an guten Erziehern und Erzieherinnen wird in Zukunft nur noch schwerlich zu erfüllen sein, zumal die Bedeutung der Kindertagesstätten immer stärker in den Vordergrund gerückt wird und jedes Kind einen Platz erhalten soll. Um den Anforderungen gerecht zu werden, haben der LSB, die Trägergesellschaft „Kinder in Bewegung gGmbH“ (KiB) und die Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin „Walter May“

bildung die Komponente Bewegung und Sport ein starkes Gewicht erhält. Und zwar mit einem Anteil von 700 Stunden, die etwa ein Drittel des Gesamtprogramms ausmachen, wie Hartmut Brocke als Vorstandsvorsitzender und Dr. Brigitte Hoppe als Geschäftsereichsleiterin der SPI-Stiftung verkündeten. Der praktische Teil läuft unter Federführung des LSB und der KiB in der Sportschule am Priesterweg, wobei sich das spätere Tätig-

**Bewerbung** Interessenten können sich um einen Ausbildungsplatz bewerben: Stichwort „Bewerbung EBS“, Stiftung SPI, Fachschulen, Qualifizierung & Professionalisierung, Hallesches Ufer 32-38, 10963 Berlin. Info: T. 2593739 0, [www.stiftung-spi.de](http://www.stiftung-spi.de)



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung: (v.l.) Hartmut Brocke und Birgit Hoppe (SPI), Klaus Böger (LSB)

(SPI) einen Kooperationsvertrag unterzeichnet, der deutschlandweit einmalig ist. Das Pilotprojekt sieht vor, dass bei der Ausbildung von staatlich anerkannten Erzieherinnen und Erziehern der bewegungs- und sportpädagogische Aspekt stärker als bisher in den Vordergrund gerückt wird, der für den LSB-Präsidenten und ehemaligen Bildungsminister, Klaus Böger, eine wichtige Bedeutung bei der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen darstellt. Vorsehen ist, so wurde bei einer Pressekonferenz in der Kita Wolgaster Straße verkündet, dass bei der im August beginnenden und über drei Jahre dauernde Erzieher-Aus-

keitsfeld der dann Ausgebildeten nicht auf Kitas beschränkt, sondern auch eine Qualifikation für die sportorientierte Kinder- und Jugendhilfe oder Einrichtungen der Freizeitpädagogik und Jugendsozialarbeit bedeutet. Nach Möglichkeit soll beim Einstieg in die Ausbildung ein Abitur-Abschluss vorhanden sein, doch auch Quereinsteigern wird die Chance geboten, sich dem Erzieher-Beruf zu widmen – der, so Brigitte Hoppe, „vielleicht eines Tages noch mit Gold aufgewogen wird.“ Weil eben ein so großer Bedarf besteht.



LSB trifft Lotto: DKLB-Vorstand Hansjörg Höltkemeier, LSB-Präsident Klaus Böger, DKLB-Vorstand Marion Bleß, LSB-Direktor Heiner Brandt (v.l.) Fotos: Engler

### Sport trifft Wirtschaft und Politik LSB beim Hoffest im Roten Rathaus

LSB-Präsidiumsmitglieder nutzten das Hoffest des Regierenden Bürgermeisters im Roten Rathaus für Gespräche mit Politikern, Partnern und Sponsoren. Zu Gast am Stand von LSB und DKLB waren prominente Freunde und Unterstützer des Sports, u. a. Klaus Wowereit und Dr. Franz Wohlfahrt, Vorstandsvorsitzender der Novomatic AG. Die Novomatic AG ist Hauptgesellschafter der Spielbank Berlin, die als neuer Sponsor des Internationalen Stadionfestes ISTAF auftritt, das am 2. September im Olympiastadion stattfindet.



LSB trifft Wirtschaft: LSB-Vizepräsident Finanzen, Reinhard von Richthofen-Straatmann, Franz Wohlfahrt, Vorstandsvorsitzender der Novomatic AG, LSB-Ehrenpräsident Manfred von Richthofen, Mitgesellschafter der Spielbank Berlin



LSB trifft Politik: Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit, LSB-Vizepräsidentin Gabriele Wrede Fotos: Engler





Kirsten Fusan war 15 Jahre Präsidentin des Behindertensport-Verbandes Berlin, der sich zu einem der größten LSB-Verbände entwickelt und über 24.000 Mitglieder hat. Isko Steffan, LSB- und BSB-Vizepräsident, überreichte ihr auf dem Verbandstag die LSB-Ehrennadel in Gold. Ihr Nachfolger ist der ehemalige Innen- und Sportsenator Ehrhart Körting. Foto: Wille

### **DOG feiert Olympia-Eröffnung: Sommerfest am 27. Juli**

Die Deutsche Olympische Gesellschaft (DOG) Berlin lädt am 27. Juli 2012 ab 19.30 Uhr zum Sommerfest ins Berliner Olympiastadion ein. Auf dem Programm stehen Live-Übertragung der Olympia-Eröffnung in London auf Videowänden, Vorstellung des Berliner Paralympic-Teams, Stadiontour und Olympisches Buffet. Veranstaltungspartner sind der LSB und der Behinderten-Sportverband. Präsentiert wird das Fest von der Weberbank AG. Anmeldung: [www.berliner-dog.de](http://www.berliner-dog.de)

### **Manfred von Richthofen: Dank an Christoph Bergner für klare Worte gegenüber WADA-Chef**

DOSB- und LSB-Ehrenpräsident Manfred von Richthofen, zugleich Gründungsmitglied der Nationalen Antidoping-Agentur NADA, hat dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Christoph Bergner, für seine klaren Worte gegenüber dem Generaldirektor der Welt-Antidoping-Agentur, David Howman, gedankt. Howman hatte die NADA im Zusammenhang mit der Blut-Affäre am Olympiastützpunkt Erfurt heftig kritisiert. Von Richthofen schreibt: „Ich habe ein derart kontraproduktives Verhalten von einem Repräsentanten der WADA noch nicht erlebt. Die NADA verdient die nachdrückliche Unterstützung des Staates, der Wirtschaft und der Sportverbände. Sie genießt im internationalen sportpolitischen Raum höchste Anerkennung. Hätten wir in der internationalen Sportszene überall Einrichtungen wie die NADA in Deutschland, wäre der Antidoping-Kampf leichter zu führen.“

## **LSB findet das „Ei des Kolumbus“**

### **Hotel Kolumbus ist jetzt offizieller Hotelpartner des LSB Berlin**

Von Klaus Weise Vom Ei des Kolumbus ist die Rede, wenn eine verblüffend einfache Lösung für ein unlösbar scheinendes Problem beschrieben werden soll. Ein bisschen so ist es auch bei der am 19. Juni besiegelten Zusammenarbeit zwischen dem LSB und dem Berliner Hotel „Kolumbus“. Das darf sich nun mit den von Hotelchefin Monika Rink-Baderschneider und LSB-Finanzreferent Jens Krüger geleisteten Unterschriften unter dem Kooperationsvertrag offizieller Hotelpartner des LSB nennen. Auf wen auch sonst hätte die Wahl fallen sollen, wenn nicht auf - so der Beiname - „das sportlichste Hotel der Stadt“?

Seit 1994 werden hier Gäste aus aller Welt begrüßt, und aus der Nachbarschaft des Sportforums Hohenschönhausen hat sich nicht nur eine geografische Nähe zum Sport entwickelt. 614 Betten stehen zur Verfügung, 215 Komfort- und Standardzimmer sowie sie-

kein Zufall. Angefangen hat es 2009 mit Robert Harting, dann folgten die Eisbären, Handball-Star Stefan Kretzschmar, Eisschnelllauf-Weltmeisterin Jenny Wolf - und nun am Tag der Unterzeichnung der LSB-Hotel-Partnerschaft mit Wasserspringer Patrick Hausding und der Tischtennis-Suite zu Champions League-Gewinner ttc eastside mit Vize-Europameistern Irene Ivancan, zwei weitere.

In allen Fällen sind die Sportler selbst aktiv an der Gestaltung der Suiten beteiligt, setzen dort ihre Vorstellungen von „ihrem“ Zimmer mit „ihren“, besonders lieb gewordenen Gegenständen, „ihrer“ Musik mit CD's und sportlichen Reliquien aus ihrer Laufbahn wie gewonnenen Medaillen um. Diskus-Recke Robert Harting ist Beispiel dafür, welche Begeisterung und Kreativität die Sport-Asse dabei entwickeln können. Weil seine Suite von 2009 nicht mehr zu 100 Prozent seinen Ge-



*Drehbarer Clou in den Sportler-Suiten:  
Auf der einen Seite Bild, auf der anderen  
Fernseher*

ben hochwertig ausgestattete Apartments. 58 Mitarbeiter kümmern sich um die Gäste. Für die Mitglieder des LSB und seiner Vereine zahlt sich die Kooperation ganz direkt aus. „Wichtigster Vorteil ist, dass wir Verbänden, Vereinen und den Sportlern Hotelzimmer zu Sonderkonditionen anbieten. Diese Unterstützung kommt wirklich dort an, wo sie benötigt wird“, so Monika Rink-Baderschneider. Die Hotelchefin hat von jeher ein großes Herz für den Sport. Jahrelang war sie Vizepräsidentin des SC Berlin. Dass in ihrem Haus inzwischen eine Reihe von Themen-Suiten eingerichtet sind, die populären und erfolgreichen Athletinnen und Athleten gewidmet sind, ist



*Das Tischtenniszubehör - sportartgerechte  
Ausstattung*

*Fotos: Weise*

schmack erfüllte und seine Persönlichkeit widerspiegelte, bekommt er nun eine „getunte“, die sein „Rauhe Schale, weicher Kern“-Image transportieren soll und mit blanken Betonwänden, in den Putz gehämmerten Buchstaben, die einen 3D-Effekt erzeugen, Porträt in Lebensgröße, Bett in Überlänge und schallisoliertem Musikabinett ein echter Hammer (oder Diskus?) zu werden verspricht.

Die jetzt fertig gestellten Suiten zu Patrick Hausding und den Tischtennis-Frauen von Eastside geben, das konnte man in Augenschein nehmen, ein glänzende Vorlage. Sie haben sowohl einen hohen Wohlfühlfaktor als auch das Ambiente des Besonderen.

## Unsere Athleten für London

### „Sport in Berlin“ stellt Berlins Olympiakandidaten vor (Teil 3)

Noch nie sind Berlins Sportler mit so guten Medaillenchancen zu Olympia gereist wie in diesem Jahr. Etwa zehn Podestplätze sollen herauspringen. Die Hoffnungen ruhen auf dem zweifachen Diskus-Weltmeister Robert Harting, auf der Modernen Fünfkämpferin

#### Julius Brink

##### Beachvolleyball

*Geboren:* 6. Juli 1982 in Münster, 1,86 m, 84 kg, ledig

*Beruf:* Sportsoldat (Sportfördergruppe Köln),



Fernstudium Sportmanagement, Beachvolleyball-Profi  
*Stationen:* Bayer Leverkusen, Bayer Wuppertal, VC Olympia Berlin

*Erfolge:* Weltmeister 2009 (mit Jonas Reckermann), WM-Dritter 2005 (mit Kjell

Schneider) und 2011 (mit Reckermann), Europameister 2006 (mit Christoph Dieckmann) und 2011 (mit Reckermann)

*Sport-Beginn:* Mutter- und Kindturnen 1984, Volleyball seit 1986, Beachvolleyball ab 2001

*Hobby:* Im Internet surfen, Kaffee trinken, Lesen

*Größte Freude:* Freizeit mit guten Freunden

*Wünsche, Ziele:* Wir haben unseren ganzen

Fokus auf London gerichtet. Auch mit 60 Jahren möchte ich sagen, dass der Sport das Beste war, was mir im Leben passiert ist.

*VCO-Manager Götz Moser:* „Er ist Motor dieser Zweier-Kombination. Er besticht durch hohen Ehrgeiz und enormen Siegeswillen. Vorbildlich ist seine Abwehrleistung.“



#### Jonas Reckermann

##### Beachvolleyball

*Geboren:* 26. Mai 1979 in Rheine, 2 m, 97 kg, ledig:

*Beruf:* Lehramtsstudent (Geographie, Sport, Mathe), Beachvolleyball-Profi

*Stationen:* MTV und DJK Amisia Rheine, USC Münster, Bayer Wuppertal, VCO Berlin

*Erfolge:* Weltmeister 2009, WM-Dritter 2011 4 mal Europameister, zuletzt 2012

Lena Schöneborn, auf der Badmintonspielerin Juliane Schenk, auf den Ruderern, vor allem aus dem Achter, auf den Kanuten und Beachvolleyballern. *Hansjürgen Wille* stellt die Berliner Olympia-Kandidaten vor: (siehe auch „Sport in Berlin“, 4/5 u. 6/2012)

*Sport-Beginn:* Vater-, Mutter-, Kindturnen

1981 beim MTV Jahn Rheine, später Fußball, Leichtathletik, danach Beachvolleyball. Seit 2009 mit Julius Brink ein Duo

*Hobby:* Fuß- und Basketball, Angeln, Internet

*Größte Freude:* Nach meiner Schulterreck-Verletzung rechtzeitig fit geworden zu sein.

*Wünsche, Ziele:* Eine Medaille bei Olympia.

*VCO-Manager Götz Moser:* „Er ist der beste

Partner, den man sich für Brink wünschen

kann. Für mich ist er der weltbeste Block-

spieler, der sehr ruhig und ausgeglichen

wirkt. Er besitzt große Willensstärke, was er

jüngst bewiesen, als er sich nach langer Verletzungspause wieder in Form gebracht hat.“



#### Patrick Hausding

##### Wasserspringen (3-m-Brett und Turm)

*Geboren:* 9. März 1989 in Berlin, 1,80 m, 78 kg, ledig

*Beruf:* Sportsoldat

*Stationen:* SV Friesen, Berliner TSC (seit 1999)

*Erfolge:* Fünfmal Europameister im Synchronspringen vom Turm, zweimal vom 3-m-Brett, 24mal Deutscher Meister

*Sport-Beginn:* Mit sieben Jahren

*Hobby:* Poolbillard und Snooker, Fuß- und Volleyball, PC und Freunde treffen

*Größte Freude:* Seit 2008 durchgängig mit meinem Partner Sascha Klein Europameister im Turm-Synchronspringen geworden zu sein und das Abitur bestanden zu haben.

*Wünsche, Ziele:* Eine Medaille in London, BWL-Studium und eine schöne Wohnung mit meiner Freundin Alexandra Sviridenko (spielt bei den Handball-Füxxen).

*Bundesstützpunkt-Trainer Jan Kretschmar:*

„Patrick ist unkompliziert, hat großen Elan und viel Freude im Training. Er ist locker, selbstbewusst, fleißig, zielorientiert.“

#### Nora Subschinski

##### Wasserspringen (Turm, 3-m-Brett)

*Geboren:* 5. Juni 1988 in Berlin, 1,58 m, 56 kg, ledig

*Beruf:* Sportsoldatin.

*Stationen:* SCB (als Turnerin), Berliner Verkehrs-Betriebe, Berliner TSC

*Erfolge:* WM-Bronze im Synchronspringen(2007, 2011), viermal EM-Gold im Turm-Synchronspringen. Platz 6 bei Olympia in Athen, Platz 4 in Peking.

*Sport-Beginn:* 1996 als Turnerin, wurde in der 1. Klasse gesichtet. Später sagte man mir, ich werde zu groß (was nicht stimmt) und zu schwer (was auch nicht der Fall ist).

*Hobby:* Snowboarden, Skilaufen, großer Eishockey-Fan

*Größte Freude:* Deutsche Meisterschaft der Eisbären, Führerschein und das Doppelhaus mit meinen Eltern. Meine beiden Pudel.

*Wünsche, Ziele:* Olympia-Medaille, Einstieg bei der Bundespolizei

*Bundesstützpunkt-Trainer Jan Kretschmar:*

„Sie ist ein Bewegungstalent, trainingsfleißig, mutig. Mitunter fehlt ihr allerdings noch die Stabilität im Wettkampf.“



#### Maria Kurjo

##### Wasserspringen (Turm)

*Geboren:* 10. Dezember 1989 in Berlin, 1,58 m, 51 kg, ledig

*Beruf:* Sportsoldatin (Hauptgefreitin bei der Bundeswehr-Sportfördergruppe Berlin), außerdem Psychologiestudentin an der HU Berlin

*Stationen:* Immer Berliner TSC

*Erfolge:* EM-Bronze vom Turm 2011/ 2012, Vize-Europameisterin bei den Junioren 2007, *Sport-Beginn:* 1998

*Hobby:* Sport, Freunde, Musik, Backen

*Größte Freude:* Erstmals die Olympia-Teilnahme geschafft zu haben, Urlaub am Strand in warmen Gefilden machen.

*Wünsche, Ziele:* Gerichtsmedizinerin zu werden, doch dafür müsste ich Medizin studieren. In London das Finale erreichen und meine Freundin, die Fünfkämpferin Annika Schleu, im Olympia-Dorf zu treffen..

*Bundesstützpunkt-Trainer Jan Kretschmar:*

„Sie hat sich souverän für Olympia als beste deutsche Turmspringerin qualifiziert. Sie ist ehrgeizig, manchmal sogar zu sehr, selbstbewusst, fleißig, psychisch sehr stark.“

PS. Maria Kurjo erlitt im Februar 2010 einen (Fortsetzung auf Seite 11)





## berliner kandidaten für london 2012

(Fortsetzung von Seite 10)

Unfall beim Grand Prix in Rostock, als sie vom 10-m-Turm springend mit dem Kopf an die Plattform knallte und bewusstlos ins Wasser stürzte. Mit einer schweren Gehirnerschütterung und Prellungen kam sie ins Krankenhaus, konnte es aber bald danach wieder verlassen...



### Lena Schöneborn Moderner Fünfkampf

*Geboren:* 11. April 1986 in Troisdorf, 1,78 m, 60 kg, ledig  
*Beruf:* Studium International Marketing Management an der FHW Berlin

*Stationen:* SV Lülsdorf-Ranzel, Hellas

Sieburg, TV Niederkassel, SSF Bonn. Seit sechs Jahren profitiert sie vom Berliner OSP.  
*Erfolge:* Olympiasiegerin 2008, WM-Gold mit der Staffel beziehungsweise Mannschaft (2005, 2009, 2011, 2012), dazu im Einzel Silber 2007, Bronze 2009 und 2010. Europameisterin 2011, fünf Weltcup Siege, Weltreihenlisten-Erste 2010, 2011, 2012.

*Sport-Beginn:* Mit zehn Jahren in Schwimmabteilung in Niederkassel, davor Turnen, Tennis und Leichtathletik.

*Hobby:* Reiten, Kaffeetrinken und Spielabende mit Freunden, Kino, Kölner Karneval

*Größte Freude:* Natürlich der Olympiasieg.  
*Wünsche, Ziele:* Erfolgreicher Abschluss des Studiums und eine Medaille in London.

*Bundestrainerin Kim Raisner:* „Trotz Olympiasieg vor vier Jahren ist Lena stets auf dem Boden geblieben. Sie ist zielstrebig, ehrgeizig, gut organisiert und versteht es, Sport und Studium unter einen Hut zu bekommen.“



### Annika Schleu Moderner Fünfkampf

*Geboren:* 3. April 1990 in Berlin, 1,75 m, 62 kg, ledig

*Beruf:* Sportsoldatin und Studium Biologie und Sport an der HU Berlin.

*Stationen:* Wasserfreunde Spandau

04, jetzt TSV 1860 Spandau

*Erfolge:* Weltmeisterschaft mit dem Team 2011 und mit der Staffel 2012, Vierte beim Weltcupfinale in Chengdu 2012, Junioren-Vizeeuropameisterin 2008,

*Sport-Beginn:* Aktiv seit 2000

*Hobby:* Sport, Lesen, Skilanglauf, Backen, mit Freunden treffen.

*Größte Freude:* Abitur an der Poelchenschule mit 1,2. Teilnahme am DOSB-Jugend-Camp bei den Winterspielen 2010 in Vancouver.

*Wünsche, Ziele:* Ein guter Platz in London und 2016 in Rio eine Medaille. Beruflich einmal Lehrerin zu werden.

*Bundestrainerin Kim Raisner:* „Annika kann ganz unbelastet in London an den Start gehen, denn bei ihrer Olympia-Premiere wird niemand von ihr Wunderdinge erwarten. In vier Jahren kann das schon ganz anders aussehen. Sie ist sehr fleißig, diszipliniert, recht nervenstark, hat sich alles schwer erarbeitet.“



### Robert Harting Diskuswerfen

*Geboren:* 18. Oktober 1984 in Cottbus, ledig, 2,01 m, 130 kg

*Beruf:* Sportsoldat

*Stationen:* LC Cottbus, LG

Nike Berlin, SC Charlottenburg (seit 2004)  
*Erfolge:* Weltmeister 2009 und 2011, EM-Silber 2010, Vierter bei Olympia 2008. In diesem Jahr sechste Deutsche Meisterschaft in Folge. Persönliche Bestleistung 70,66 m  
*Sport-Beginn:* 1997 für die Leichtathletik gesichtet, zuvor drei Jahre Handball.

*Hobby:* Musik (Alternativ-Rock), Modellbau von Trucks und Malen abstrakter Ölbilder

*Größte Freude:* Das Beste ist immer noch, keine Probleme zu haben, sich wohl zu fühlen und gesund zu sein, weil ich weiß, wie es anders aussehen kann. Ich denke nur an meine Knie-OP. Sportlich gesehen bilden die beiden WM-Titel das absolute Highlight.

*Wünsche, Ziele:* Natürlich Olympia-Gold. Schön wäre es, wenn ich eines Tages mit meinem Bruder Christoph gemeinsam bei Olympia an den Start gehen könnte.

*Trainer Werner Goldmann:* „Nach der Knie-OP konnten wir erst spät beginnen, doch ich bin überrascht, wie gut er alles gemeistert hat. Er ist ehrgeizig, beschäftigt sich viel mit der Technik, er ist mein Lieblingsschüler“

### Julia Fischer Diskuswerfen

*Geboren:* 1. April 1990 in Berlin, 1,92 m, 92 kg, ledig.

*Beruf:* Polizeimeister-Anwärterin in Kienbaum (1. Lehrjahr)

*Stationen:* LAC Märkisch Oderland in Peters-

hagen, SCC (seit 2003)

*Erfolge:* U 18-Weltmeisterin 2007, 2. Platz bei U 20-WM 2008 und 2009, U 23-Europameisterin 2011.

*Sport-Beginn:* Mit sechs Jahren Kinderturnen, dann Leichtathletik und Schwimmen, Diskuswerfen seit 2003

*Hobby:* Kochen, Lesen, offen für jede Musik-Richtung

*Größte Freude:* Wenn es allen Menschen gut geht. Emotional der Sieg bei der U 23-EM in Ostrava, wo sie vier Jahre zuvor schon U 18-Weltmeisterin wurde.

*Wünsche, Ziele:* Irgendwann Olympiasiegerin zu werden und im Beruf genauso erfolgreich wie im Sport zu sein.

*Trainer Werner Goldmann:* „Ihre 59,60 m im letzten Jahr, als es private Problem gab, entsprachen nicht ihrem Leistungsniveau. Deshalb hat mich ihre Steigerung vor ein paar Wochen in Wiesbaden auf 64,22 m auch nicht so sehr überrascht. Sie ist fleißig, ehrgeizig, gewissenhaft und ein Wettkampf-Typ.“

### Carsten Schlangen Leichtathlet (1500 m)

*Geboren:* 31. 12. 1980 in Meppen (Emsland), 1,90 m, 68 kg, ledig.

*Beruf:* Diplomierter Architekt

*Stationen:* SV Teglingen, SV Union Meppen (bis 2005), LG Nord Berlin

*Erfolge:* EM-Zweiter in Barcelona (2010), Deutscher 1500-m-Meister 2006, 2007, 2009, 2010, 2011. Bestzeit 3:34,19 Minuten. Insgesamt sieben Titel mit der 3 x 1000-m-Staffel der LG Nord

*Sport-Beginn:* Mit sechs Jahren als Fußballer in Teglingen. Mit 13 Jahren Leichtathletik.

*Hobby:* Reisen, Computer, Fotografieren.

*Größte Freude:* EM-Zweiter in Barcelona, der einjährige Helsinki-Aufenthalt 2003/04, wo ich die Begeisterung für Skilanglauf erlebte.

*Wünsche, Ziele:* In Berlin bleiben, wenn sich Sport und Beruf miteinander verbinden lassen, als Architekt reizvolle Aufträge zu erhalten.

*Sein Entdecker und Coach in Meppen, Gert Janning:* „Carsten besitzt ein großes Ausdauervermögen, kann sich quälen, obwohl er nie die Freude am Laufen verliert. Da er in der Jugend nicht überfordert wurde, ist er bislang gesundheitlich auch gut über die Runden gekommen. Er ist unheimlich ehrgeizig.“

(Fortsetzung auf Seite 12)



(Fortsetzung von Seite 11)



### André Höhne

#### 20 und 50 km Gehen

*Geboren:* 10. März 1978 in Berlin, verh., ein Sohn, 1,85 m, 71 kg  
*Beruf:* Oberfeldwebel  
*Stationen:* SG Brauerei Prenzlauer Berg, TSC, SC Berlin/LG Nike, SCC

*Erfolge:* WM-Vierter in Helsinki 2006, WM-Fünfter in Berlin 2009, vielfacher Deutscher Meister über 5, 10, 20 und 50 km  
*Sport-Beginn:* Mit sechs Jahren Schwimmen, später Leichtathletik (Lauf, Sprung, Hürden), ehe ihn ein Geher-Trainer entdeckte.  
*Hobby:* Familie, Garten, Snowboarden, Auto.  
*Größte Freude:* Meine Heirat mit Janine, die Geburt meines jetzt sechseinhalbjährigen Sohnes Lucalaurin miterlebt zu haben, mein erster Erfolg bei der Junioren-EM 1997 (Vize) und die tolle WM in Berlin.  
*Wünsche, Ziele:* Zwei gute Wettkämpfe in London, danach die Trainer-Laufbahn;  
*Trainer Peter Selzer (66):* „In den letzten Jahren ist er selbstbewusster geworden und gereift. In London traue ich ihm über 50 km einen Platz unter den ersten Acht zu.“



### Lucas Jakubczyk

#### Sprint, Weitsprung

*Geboren:* 28. April 1985 in Plauen, 1,83 m, 75 kg, ledig  
*Beruf:* Student Sportwissenschaft an der HU Berlin, Polizeimeister  
*Stationen:* SC Syrau, LG Vogtland, SC Charlottenburg (seit 2005)

*Erfolge:* Deutscher 100-m-Meister 2012, mit der 4 x 100-m-Staffel des SCC 2011  
*Sport-Beginn:* 1994 als Fußballer (Mittelfeld, Stürmer) bis 2000, außerdem 1996/97 zeitweilig auch Tennis, danach Leichtathletik.  
*Hobby:* Fotografieren, Graphik Design, Musik hören, Fußballspielen  
*Größte Freude:* Mein einjähriger Neffe Henry Samuel; Deutscher Meistertitel über 100 m.  
*Wünsche, Ziele:* Dass ich gesund bleibe und in London in der Staffel zum Einsatz komme. Gleichfalls will ich mich als Trainer wie bisher um dem Nachwuchs beim SCC kümmern.  
*Bundestrainer Zehnkampf Rainer Pottel:* „Er ist momentan Deutschlands schnellster 100-m-Läufer. Schließlich ist er ein mitdenkender und sehr interessierter Sportler, eher ruhig, umgänglich und gewissenhaft.“

### Melanie Bauschke

#### Weit- und Hochsprung

*Geboren:* 14. Juli 1988 in Berlin, 1,80 m, 63 kg, ledig  
*Beruf:* Sportsoldatin und BWL-Studium an der HU.  
*Stationen:* SV Flatow Köpenick, LG Nike (seit 2004).

*Erfolge:* 2009 in Kaunas U 23-Europameisterin im Weitsprung, Zweite im Hochsprung  
*Sport-Beginn:* 1994 mit klassischem Tanz und Jazz Dance, ab 2000 Leichtathletik  
*Hobby:* Puzzeln und dabei Filme anschauen, Freunde treffen und schön Essen gehen.  
*Größte Freude:* Die WM-Abschlussfeier 2009 in Berlin. Der Erfolg bei der U 23-EM und das Abitur geschafft zu haben.  
*Wünsche, Ziele:* Reisen, ein Training mit der schwedischen Siebenkampf-Olympiasiegerin Caroline Klüft. Ein Job im sportlichen Organisations-Management zu finden.  
*Leitende Landestrainerin Annett Stein:* „Melanie hatte im Winter Kniebeschwerden. Sie hat sich durchgekämpft. Sie ist ein Wettkampftyp, kann sich organisieren, ist freundlich, aufgeschlossen, kommunikativ.“



### Charlotte Becker

#### Radsport

*Geboren:* 19. Mai 1983 in Datteln bei Dortmund  
*Beruf:* Polizei-Obermeisterin mit Standort Kienbaum  
*Stationen:* RC Sprinter Wal-

trop, RSV Unna, RSV Werner Otto Berlin  
*Erfolge:* WM-Bronze (2008) und EM-Silber (2011) in der Mannschafts-Verfolgung  
*Sport-Beginn:* Als Achtjährige mit dem Radfahren  
*Hobby:* Reiten in freier Natur. Ein vierjähriger Friesenhengst, den ich mir im April gekauft habe, steht derzeit bei meinen Eltern.  
*Größte Freude:* Wenn ich mal meine Zeit in Ruhe zu Hause verbringen kann und meine eine erste Deutsche Schüler-Meisterschaft, als ich als 13-Jährige in Unna gewann.  
*Wünsche, Ziele:* Nach Olympia werde ich mich auf die Straße konzentrieren, keine Bahnrennen bestreiten. Die Belastung von Sommer- und Wintersaison ist zu groß.  
*OSP-Trainer Uwe Freese:* „Sie ist sehr vielseitig und eine attraktive Erscheinung. Auf der Straße steht sie genauso „ihren Mann“ wie beim Sechstagerennen.“

### Laura Ludwig Beachvolleyball

*Geboren:* 13. Januar 1986 in Berlin, 1,81 m, 71 kg, ledig  
*Beruf:* Profi-Spielerin  
*Stationen:* Köpenicker SC, Bayer Leverkusen, Hertha BSC. Seit 2004 ein Team mit Sara Goller  
*Erfolge:* EM-Titel 2008 und 2010, Vize-EM 2007 und 2009

*Sport-Beginn:* Tanzballett mit sechs Jahren, dann Freizeitsport und Judo, mit acht Jahren Hallenvolleyball  
*Hobby:* Freunde treffen, Musik hören, Tanzen, lange schlafen, Strandleben.  
*Größte Freude:* Die gesamte letzte Saison mit den vielen Erfolgen, ein schönes Umfeld und eine schöne Wohnung zu haben. Reisen und dass ich mein Hobby zum Beruf gemacht habe.  
*Wünsche, Ziele:* Eine Medaille in London. Einen Beruf im Sportbereich.  
*Bundestrainer Nachwuchs Elmar Harbrecht:* „Laura gilt als eine der besten, wenn nicht sogar die beste Abwehrspielerin der Welt. Sie ist willensstark, verfügt über außergewöhnliche Reflexe und ein sensationelles Ballgefühl. Sie spielt sehr kreativ.“



### Sara Goller Beachvolleyball

*Geboren:* 21. Mai 1984 in Starnberg (Bayern), ledig, 1,80 m, 69 kg  
*Beruf:* Profi-Spielerin  
*Stationen:* TSV Hersching, dann Lohhof, Bayer Leverkusen, Hertha BSC. Seit Mai 2004 ein Team mit Laura Ludwig  
*Erfolge:* EM-Titel 2008 und 2010, Vize-EM 2007 und 2009

*Sportbeginn:* Mit acht Jahren Volleyball  
*Hobby:* Gitarre spielen, Freunde treffen, lesen  
*Größte Freude:* Meine Familie, das erste Fahrrad, das ich zu meinem siebenten Geburtstag geschenkt bekam und sportlich der EM-Sieg 2010 in Berlin.  
*Wünsche, Ziele:* Gesund zu bleiben und viele sonnige Tage zu erleben. Beruflich orientiere ich mich vielleicht in Richtung Journalismus.  
*Bundestrainer Nachwuchs Elmar Harbrecht:* „Sara ist professionell und willensstark. Das Aufschlagsspiel ist einer ihrer großen Vorzüge. Ihre Intelligenz gilt als Baustein dafür, dass sich das Team in die Weltspitze vorgearbeitet hat. Mit Laura traue ich ihr eine Medaille zu.“





### Tim Wallburger Schwimmen

*Geboren:* 18. August 1989 in Dresden, 1,91 m, 92 kg, ledig.  
*Beruf:* Sportsoldat



*Stationen:* Dresdner SC; SG Neukölln  
*Erfolge:* EM- Silber 2010, EM-Gold 2012 jeweils mit der 4 x 200m-Staffel, 4. Platz über 200-m-Freistil bei diesjährigen EM  
*Sport-Beginn:* mit sieben Jahren

*Hobby:* Pokern, Computer, Kino, Fußball  
*Größte Freude:* Meine Schwester, die jetzt acht Jahre alt ist und mein bisheriges gutes Abschneiden in diesem Jahr  
*Wünsche, Ziele:* Eine Familie gründen, zwei Kinder haben, Medaille in London, einen Job finden, der mit Technik zu tun hat.  
*Trainer Norbert Warnatzsch:* „Er hat zum ersten Mal die Olympia-Teilnahme geschafft, doch seine große Zeit kommt noch. Er ist ein Mann mit Perspektive, der auf jeden Fall bis 2016 noch besser werden wird. Wohl erzo-gen, fleißig und sozial denkend sind seine hervorstechenden Eigenschaften.“



### Benjamin Starke Schwimmen

*Geboren:* 25. November 1986 in Cottbus, 1,87 m, 81 kg, ledig  
*Beruf:* Student für Sanitäts- und Rettungswesen an der Hochschule für Gesundheit und Sport in Berlin

*Stationen:* PSV Cottbus, SG Neukölln  
*Erfolge:* WM-Bronze 2011 mit der Lagenstaffel, Vizeweltmeister 200-m-Lagen 2009.  
*Sport-Beginn:* Mit zehn Jahren Radfahren, zwei Jahren später Schwimmen.  
*Hobby:* Lesen, Kochen (exotisch), Reisen in fremde Länder, Freunde und Familie.  
*Größte Freude:* Dass ich nach meinen Schulterverletzungen rechtzeitig fit wurde und mich für Olympia qualifizieren konnte.  
*Wünsche, Ziele:* Dass ich 2014 mein Examen schaffe, dann im Gesundheitsbereich tätig werde oder Medizin studiere. Außerdem hoffe ich, dass mehr Menschen den Organspende-Pass bei sich tragen  
*Trainer Norbert Warnatzsch:* „Benjamin ist ehrgeizig, trainingsfleißig, hat noch Reserven. Er kann im Wettkampf alles umsetzen, was er sich im Training erarbeitet hat. Vor allem für die Staffel ist er ein wichtiger Mann.“

### Britta Steffen Schwimmen

*Geboren:* 16. März 1983 in Schwedt/Oder, 1,80 m, 62 kg, ledig



*Beruf:* Studentin für Wirtschafts-Ingenieurwesen  
*Stationen:* SSV PKC 90 Schwedt, OSC Potsdam, SG Neukölln  
*Erfolge:* 19 Medaillen bei Olympia (zweimal Gold, Staffel-Bronze in Peking), WM und EM.  
*Sport-Beginn:* mit sechs Jahren  
*Hobby:* Bootstouren und Spaziergänge mit Freund Paul Biedermann, Lesen und soziales Engagement für Kinder  
*Größte Freude:* Mein Studium noch vor Olympia abgeschlossen zu haben, der Weltrekord bei der WM 2006, die Olympiasiege.  
*Wünsche, Ziele:* Ich will in London erfahren, was ich noch zu leisten imstande bin.  
*Trainer Norbert Warnatzsch:* „Erstaunlich, wie gut sich Britta nach der missratenen WM 2011 wieder gefangen hat. Ihre Entwicklung stellt sich in jedem Fall sehr positiv dar, so dass sie in der Lage sein sollte, in London vorn mit dabei zu sein.“



### Robin Backhaus Schwimmen

*Geboren:* 15. Juni 1989 in Berlin, 1,88 m, 91 kg, ledig  
*Beruf:* Sportsoldat  
*Stationen:* SG Neukölln

*Erfolge:* Vize-Europameister 4 x 200 m (2010), Bestzeit 1:48,19 Minuten und damit Olympia-Qualifikation  
*Sport-Beginn:* Ende 1996 durch Sichtung der SG Neukölln in Grundschulen, danach zur Werner-Seelenbinder-Sportschule  
*Hobby:* Playstation, Computer, Sport im Fernsehen, Freundin  
*Größte Freude:* Vierter Platz bei der DM 2012, verbunden mit der Olympia-Teilnahme, zweimal Gold bei den Europäischen Jugendspielen, eigenes Auto (Smart).  
*Wünsche, Ziele:* Die EM 2014 in Berlin, nach der Bundeswehrzeit Sportjournalist zu werden, mein Spanisch verbessern.  
*Trainer Norbert Warnatzsch, der Backhaus zwischen 2005 und 2011 betreute:* „Ein strebsamer, aufgeschlossener, willensstarker und kameradschaftlicher Junge. Ich freue mich, dass er die Olympia-Qualifikation geschafft hat, das war schon immer sein Ziel.“



Von Richthofen, Wrede, Tronnier F: DBSV

### Deutscher Betriebssport: Manfred von Richthofen zum Botschafter ernannt

DOSB- und LSB-Ehrenpräsident Manfred von Richthofen wurde vom Deutschen Betriebssportverband zum „Botschafter des Betriebssports“ ernannt. Die Firmen sollen erkennen, welche Kraft im Betriebssport liegt. Der Verband hat fast 300.000 Mitglieder, doch die Zahlen sind rückläufig. Wobei in Berlin - hier sind 21.600 Mitglieder gemeldet - der Rückgang im Jahr 2011 um 1200 Mitglieder nicht mehr so stark ausfiel wie 2010, als 5000 dem Verband den Rücken kehrten. Darin sehen Präsident Uwe Tronnier und Vizepräsidentin Gabriele Wrede mehr als Hoffnungszeichen dafür, dass ihr Verband aus dem Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport nicht wegzudenken ist.



Mit einem Festakt und einer Talkrunde feierte der Olympiastützpunkt Berlin sein 25-jähriges Bestehen in der Schwimmhalle an der Fritz-Lesch-Straße. Unter den Gästen waren (v.r.) der erste OSP-Chef, Armin Baumert, LSB-Vizepräsident Jochen Zinner, LSB-Präsident Klaus Böger und Sportstaatssekretär Andreas Statzkowski. Auch Sportler gratulierten: u. a. Olympiasieger Britta Steffen und Diskus-Weltmeister Robert Harting. Foto: Ulrich

Unter dem Motto „Berlin komm(t) auf die Beine“ arbeiten LSB, Ärztekammer, Sportärztebund und Kassenärztliche Vereinigung in dem Netzwerk „Sport und Gesundheit“ zusammen. 1600 Ärzte beteiligen sich schon und verschreiben das „Rezept für Bewegung“: welche Art der Bewegung hilft, wenn es zieht und zwackt, empfehlen die passende Sportgruppe. „Sport in Berlin“ stellt Gesundheitssport-Angebote in Vereinen vor. Teil 45: „Sport für die Seele“ beim SC Borussia 1920 Friedrichsfelde e.V.

## Sport baut die Seele auf

### Rehabilitationssportangebot für Menschen mit psychischen Problemen

Von Klaus Weise Allzu viele Angebote in Vereinen, die unter der Absicht „Sport für die Seele“ zu fassen wären, gibt es leider noch nicht. Beim SC Borussia 1920 Friedrichsfelde, der an einer Lichtenberger Schule in der Sewanstraße 43 Sitz und Trainingsmöglichkeiten hat, hat man 2010 einen Kurs initiiert, der ge-



Kursleiter Steffen Hennig, diplomierte Sportwissenschaftler und Sporttherapeut, der lange Jahre im klinischen Bereich gearbeitet und auch eine Spezialausbildung für „Fachübungsleiter des Rehasport für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Suchtproblematik“ absolviert hat

zielt Menschen mit psychosomatischen Störungen und psychiatrischen Erkrankungen anzusprechen. Bis zu 12 Teilnehmer hat er, aktuell sind es sieben. Alle sind auf ärztliche Verordnung da, womit als Rehabilitationsmaßnahme auch eine Kostenübernahme durch die Krankenkassen möglich ist.

Kursleiter Steffen Hennig hat sich viele konzeptionelle Gedanken über seinen Kurs namens „Gymnastik“ gemacht. Einmal pro Woche trifft sich die Gruppe für eine Stunde. Trainingsinhalte sind Wahrnehmungsübungen, Koordinationsschulungen, Gymnastik und Dehnungen, Bewegungsspiele und Entspannungsübungen, Gruppenaufgaben, die kommunikativ und kooperativ bewältigt werden

müssen. Die Ziele dabei, so formuliert Hennig, sind die Verbesserung der individuellen Handlungskompetenz, die psycho-physische Aktivierung, die Sensibilisierung hinsichtlich differenzierter Eigen- und Fremdwahrnehmung. Übersetzt heißt das, ein „Händchen“ zu haben für die Individualitäten der ihm anvertrauten Kursteilnehmer, sie zu „packen“ und zu interessieren, sie Spaß haben zu lassen. Hennig gelingt das offenbar gut.

Damit erfüllt er die Schlagworte, die für manchen akademisch klingen und doch so wichtig sind für die „Betroffenen“, mit Leben und Inhalt: Zuwachs an Selbsterkenntnis/Selbstakzeptanz/Selbstbestimmung/Selbstwertgefühl, Handlungskompetenz, emotionale Stabilisierung (Aggressionsabbau/Entspannung), psychophysische Aktivierung (konditionelle und koordinative Fähigkeiten) und Gesundheitsaufklärung. Gerichtet ist das Bewegungsangebot besonders an Betroffene mit Angstzuständen, Depressionen, Schizophrenien, Zwangserkrankungen, Anpassungsstörungen. Eine seiner Empfehlungen: Versuchen Sie es mal mit Sport! Er wird nicht versprechen, dass das ein Wundermittel ist. Aber: „Der Sport ist eine Sache, die motiviert. Die hilft, den eigenen Körper und die eigenen Fähigkeiten wieder zu entdecken.“ Hennig wünscht sich stärkere Unterstützung seitens der Ärzte, des Klinikpersonals, vom Sozialdienst: „Da kann viel gesteuert und die Zusammenarbeit mit Sportvereinen gesucht und gefördert werden.“ Lässt man die Dinge dagegen einfach nur so laufen, bleibt die Erfolgsquote gering. Eines der Ziele seines Kurses sei ja auch, sagt er, die Teilnehmer zu Selbstständigkeit zu führen. Deshalb freut es ihn besonders, wenn Kursanten nach Abschluss der Krankenkassen-unterstützten Rehamaßnahme entscheiden, dies nun auf eigene Kosten weiterzuführen. Infos: [www.sc-borussia.de](http://www.sc-borussia.de), Tel. 030 - 513825

#### Experten-Tipp:

von Prof. Dr. med. Andreas Ströhle, Leitender Oberarzt, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Charité



#### Langsam anfangen, nicht überfordern

Gibt es einen direkten Zusammenhang zwischen Sporttreiben und psychischem Befinden?

Sport und körperliche Aktivität können bei Gesunden und Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen Depressionen, Ängste, Anspannungen reduzieren und die kognitive Leistungsfähigkeit verbessern.

Gilt das auch prophylaktisch?

Mit ziemlicher Sicherheit. Es gibt Hinweise dafür, dass regelmäßiger Sport zum Beispiel die Wahrscheinlichkeit, an einer Depression oder einer Angststörung zu erkranken, reduzieren kann.

Wie sehen die aktuellen Zahlen über die Zunahme psychischer Erkrankungen aus und wer ist davon besonders betroffen?

Nach meiner Kenntnis bezieht sich die Zunahme primär auf Arbeitsunfähigkeiten/Berentungen auf Grund psychischer Störungen. Inwiefern es wirklich eine Zunahme der Betroffenen gibt, ist meines Wissens noch nicht belegt. Die Wahrnehmung, Akzeptanz und auch das Hilfsuchverhalten haben sich in den vergangenen Jahren jedoch sehr verändert.

Welche Sportarten empfehlen Sie?

Die meisten wissenschaftlichen Untersuchungen sind mit Ausdauertraining, z.B. Laufen, Joggen oder Radfahren, durchgeführt worden. Es gibt auch Hinweise dafür, dass Krafttraining wirksam sein kann.

Worauf muss bei der individuellen Auswahl der Sportart geachtet werden?

Für die Auswahl sind weniger die Diagnose als die Leistungsfähigkeit und die Interessen des Betroffenen von Bedeutung. Es soll Spaß machen. Und: Langsam anfangen und sich nicht überfordern!

Welche Wirkungen kann summarisch das regelmäßige Sporttreiben haben?

Neben positiven Effekten auf das Herzkreislaufsystem und körperliche Wohlbefinden kann sich Sport auch positiv auf das psychische Wohlbefinden auswirken.



## 5. LSB-Gesundheitsforum:

### Männer im Fokus

Berlin und sein LSB schicken sich wieder an, eine bundesweite Pionierrolle zu übernehmen. Das 5. Gesundheitsforum hatte gezielt das Thema „Männer - Gesundheit - Sport“ ausgewählt. Das ist zwar als Alltagsproblem seit Jahren vorhanden, aber noch nicht so recht auf der Agenda. Das will der LSB ändern.

Dr. Jürgen Wismach, Vorsitzender der LSB-Gesundheitskommission, begrüßte am 9. Juni in der LSB-Sportschule rund 80 Teilnehmer: Übungsleiter/Trainer, Ärzte, Vereinsvertreter - darunter auch Frauen. Das Programm von 9 bis 16 Uhr war ein Mix aus Vorträgen und Praxisangeboten, wie Sportspiele, Stretching und Entspannung, Tischtennis, Energy Dance, Krafttraining und Judo jeweils mit speziellem „Männerbezug“.

„Wir wollen gemeinsam was machen“, hatte Wismach vorgegeben und dabei „gemeinsam“ betont. Das fand den Beifall aller, auch von LSB-Vizepräsidentin für Frauen im Sport, Marion Hornung. Rüdiger Fleisch, Geschäftsführer der Firma „HealthCoDe“, die mit dem LSB beim Projekt „Männergesundheit“ kooperiert, Stephan Förder, Facharzt für Neurologie/Psychiatrie und Charité-Urologe Prof. Kurt Miller lieferten mit ihren Vorträgen die Wissensgrundlage.

Einige Fakten: Männer sind bei Gesundheitssportangeboten deutlich weniger vertreten als Frauen. Männer muss man an die Hand nehmen und führen (aber sie dürfen es nicht merken). Auch das war ein Kernsatz: „Es gibt kein Erkenntnis-, eher ein Umsetzungsproblem!“ Dem stellt sich der LSB. *Klaus Weise*



*Krafttraining für Männer: gesundheitsorientiert und motivierend*

*Foto: Engler*

Nicht nur attraktive Großveranstaltungen, Topathleten und moderne Sportstätten, sondern vor allem auch rund 2000 Vereine mit vielen kreativen Ideen prägen die Sportmetropole Berlin. Welche Ideen sind das? Wie werden sie in die Praxis umgesetzt? Was bewirken sie? „Sport in Berlin“ stellt Vereinsprojekte vor, die beispielhaft und nachahmenswert sind. **Teil 8: East Side Beach des Berlin-Marzahner TSC**

## Sport, Spiel und Spaß auf Sand

### Die Beachvolleyball-Anlage des Berlin-Marzahner TSC ist eine Attraktion

Von Hans Ulrich Feinkörniger, weißer Sand, Liegestühle, kleine Sitzgruppen, lange Tische und Bänke wie beim Oktoberfest, die teilweise zeltartig überdeckt sind, hier und da eine Palme sowie eine Mini-Bar, wo es kühle, nicht alkoholische Getränke zu kaufen gibt. Urlaubsstimmung pur. Das alles mitten in der Großstadt zwischen Plattenbau-Hochhäusern auf der einen und einer vierspurigen, vielbefahrenen Straße auf der anderen Seite. Da, wo einst ein mit Unkraut überwachsener und verrotteter Sportplatz vor sich hin gammelte, hat der Berlin-Marzahner TSC vor zwei Jahren ein Beachvolleyball-Paradies geschaffen.

Zum einen existiert eine Kooperation mit dem Victor-Klemperer-Kolleg, einer Bildungsstätte für Erwachsene, in der das Abitur nachgeholt werden kann, zum anderen bilden neben den vielen Freizeitbaggerern, -pitschern und -schmetterern zahlreiche Schul-AGs das Hauptklientel. Diese waren im November 2006 auch Anlass dafür, dass sich Mutige um den heutigen Vorsitzenden Mirko Heine und seinen Stellvertreter Victor Eras, zwei engagierte Nachwuchstrainer, zusammenfanden, um einen Verein zu gründen, der Kindern und Jugendlichen im bevölkerungsreichen Marzahn-Hellersdorf eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bot - auf Nachhaltigkeit bedacht. Einer der damaligen „Geburtshelfer“ erläutert, wie es weiterging, nachdem einige Zeit in verschiedenen Hallen gespielt wurde. Der Wunsch nach etwas Eigenem wuchs. Victor Eras: „Wir haben lange gesucht und stießen auf ein Brache, die wir mit Unterstützung des Bezirksstadtrates und jetzigen Bürgermeisters Stefan Kosmoß in eine Beachvolleyball-Anlage umwandeln konnten. Zunächst machten sich Radlader an die Arbeit, um einen Untergrund zu schaffen, dann wurden tausend Tonnen Sand in 40 Lkw-Ladungen aus Friedersdorf hergekartt und von Baggern sowie

vielen ehrenamtlichen Helfern geplant und nivelliert. Wir errichteten fünf Felder.“ Schon bald herrschte ab den Nachmittagsstunden emsiges Treiben. Schnell hatte sich die East Side Beach-Anlage herumgesprochen und dass dort immer etwas los sei - auf einem Areal, das dem Bezirksamt gehört, aber vom Marzahner TSC genutzt wird. Angeboten werden Turniere, Ferienbetreuung mit



*Urlaubsfeeling in der Großstadt: East Side Beach*

*Foto: Ulrich*

dem Deutschen Roten Kreuz, Public Viewing während der Fußball-EM, Wandertage, Schulsportfeste, Kurse für Hobby-Beacher und Schul-AGs. Im vergangenen Jahr wurden sogar die Deutschen Nachwuchs-Meisterschaften (U 20) hierher vergeben und am 14. Juli finden hier die Berlin-brandenburgischen Titelkämpfe der Senioren (Ü 31/35) statt.

„Wir bieten in erster Linie Breitensport“, erklärt Eras. Sein Verein steht vor allem für Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, aber auch von sozial Benachteiligten. Deshalb existieren sehr moderate Preise, um die Anlage mit fünf Volleyballfeldern und einer Fläche für Soccer und Handballer zu pflegen. Sport für Behinderte wird ebenfalls angeboten.

An den Grundschulen ist die Kooperation Schule - Verein zu einer Erfolgsstory geworden. 220 Vereine und Verbände arbeiten mit 330 Schulen in 750 Kooperationen zusammen. Diesem Vorbild folgen jetzt die Sekundarschulen: Es gibt schon über 100 Kooperationen zwischen diesen Schulen und Vereinen. „Sport in Berlin“ stellt Beispiele vor:

## Großartige Initiative der Dragons

### Beispiel **Sporthalle der Thüringen-Schule mit neuem Anstrich**

Liebensteiner Straße 24 in Marzahn. Der mit viel Grün versehene Schulhof der Thüringen-Schule in Marzahn-Hellersdorf ist an diesem Morgen total verwaist. Es ist der erste Ferientag. Allerdings nicht für die Lehrer, die wegen des gerade stattgefundenen Umzugs in das frisch restaurierte Hauptgebäude noch einiges zu tun haben. Das gilt auch für Schulleiter Rainer Bösel, der zudem wichtigen Besuch erwartete: Albas Nachwuchs-Koordinator Henning Harnisch. Dabei ging es um eine weitere Kooperationsvereinbarung in Sachen Basketball, die im Verbund mit drei Grundschulen im September beginnen soll.

„Wir sind uns auch schnell einig geworden“, erklärte Bösel, der gern auf die sehr fruchtbare Zusammenarbeit während der letzten drei Jahre mit den Basket Dragons Marzahn hin-

wies, die hier in einer riesigen Plattenbau-Siedlung eine Heimstatt gefunden haben. Die Schule stellte dem jungen Verein für Training und Spielbetrieb die aus den siebziger Jahren stammende Sporthalle zur Verfügung, die sich zum Zeitpunkt der Übernahme in einem erbärmlichen Zustand befand, so dass sich zu Ostern 2011 die Mitglieder der Dragons, Eltern der Kinder und Freunde die Eigeninitiative ergriffen. Vorsitzender Florian Lau: „Wir fühlten uns ja mitverantwortlich, besorgten Farbe, die vom Schulamt bezahlt wurde, verputzten schadhafte Stellen und strichen unter Aufsicht eines versierten Malermeisters aus unserem Verein sämtliche Wände sowie Türen, so dass nach ein paar Monaten eine Wiedereröffnung stattfinden konnte.“ Außerdem erhielt auch noch die Au-



*Schulleiter Rainer Bösel ist stolz auf die frisch sanierte Sporthalle*

ßenfassade ein neues, frisches Outfit – in Orange und Blau, den der Dragons. Die renovierte Halle, liebevoll auch „Drachenhöhle“ genannt, bietet beste Basketball-Voraussetzungen mit zehn Korbanlagen und den beiden mobilen Wurfständen, die vor Jahren mit Hilfe eines Sponsor angeschafft wurden. Schon jetzt haben die Dragons, deren höchste von insgesamt neun Mannschaften in der Landesliga spielt, beim Sportunterricht und in den Arbeitsgemeinschaften Talente gesichtet. Dank der Albatrosse, die jetzt mit ins Boot geholt wurden, wollen die „Drachen“ damit beginnen, eine Schulmannschaft aufzubauen, die am Spielgeschehen und an dem Projekt „Alba macht Schule“ teilnehmen wird. Sicherlich wenden sich von den rund 430 Sieben- bis Zehntklässlern noch ein paar mehr als bisher dem Basketball zu, wenn gleich auch Volleyball-, Fußball- und Tischtennis-AGs angeboten werden

*Texte/Fotos: Hansjürgen Wille*

## Ein junger Verein mit vielen Ideen

### Beispiel **Central Hoops Berlin kooperiert mit der Cosmopolitan School**

Rückerstraße 9 in Berlin-Mitte. Auf dem kleinen Schulhof der Berlin Cosmopolitan School steht ein Korb mit Ring – und schon machen sich in einer Pause sieben, acht Jungen ans Werk. Mit Freude von Sven Wehrmeyer beobachtet. Er ist nicht nur Lehrer und Trainer, sondern auch Präsident des vor anderthalb Jahren gegründeten Vereins Central Hoops Berlin und hat dafür gesorgt, dass es zu einer Kooperation im Basketball kam.

Sport wird an dieser Internationalen Schule, zur der auch ein Kindergarten gehört, groß geschrieben, wie Randi Maria Impson, Mitglied der Geschäftsleitung und 2. Vorsitzende, berichtet. Das lässt sich nicht nur an dem Angebot der Afternoon Clubs, zu deutsch Arbeitsgemeinschaften, ablesen. So besteht eine Zusammenarbeit im Volleyball mit SV Rotation, im Fußball mit Viktoria Mitte und im Judo mit Kik e.V. – und natürlich im Basketball

mit dem inzwischen auf 270 Mitglieder angewachsenen Klub Central Hoops. Wehrmeyer, der bei Alba Athletik-Coach war und das Farmteam TuS Lichterfelde betreute, ist optimistisch: „Wir wollen neben dem U 9-Team auch eine U 16-Mannschaft für den Spielbetrieb anmelden, aber vor allem unsere sportliche Palette verbreitern.“ Gedacht ist an Flag Football, Baseball, Speedminton, Cheerleading, Tennis und Familiensport. Der Verein, der sich aus Jungen und Mädchen der Schule und deren Eltern rekrutiert, ist offen für alle. Es gibt nur ein Problem: „Zu wenig Hallen-Kapazitäten,“ so Wehrmeyer. Auch aus diesem Grunde versuchte man Kooperationen mit Schulen einzugehen. Die von deutschen, aber auch von afrikanischen, südamerikanischen und skandinavischen Jungen und Mädchen besuchte Ganztagschule (1. bis 10. Klasse, später soll auch



*Die Kleinen spielen zwischen den Häusern, die Großen auf dem Schulhof*

das Abi möglich sein) zeichnet sich dadurch aus, dass auf die Neugier der Kinder besonders Rücksicht genommen wird, vor allem jedoch Schwächen auf verschiedenen Gebieten bekämpft werden, also auch den körperlichen. Deshalb findet Mitte Juli ein Trainingscamp in der brandenburgischen Sportschule Lindow statt, wo von Schwimmen über Beachvolleyball bis Tanzen ein breites Spektrum angeboten wird.



## Mehr Sport an Sekundarschulen

**DKB und LSB setzen ihre Zusammenarbeit fort**

LSB-Direktor Dr. Heiner Brandi, Bettina Stark, Generalbevollmächtigte der DKB und TOP Sport-Geschäftsführer Martin Seeber trafen sich Ende Mai zum Gespräch in der Deutschen Kreditbank AG (DKB) und waren sich schnell einig: Die seit dem Jahr 2009 bestehende Kooperation zwischen DKB, LSB und Sportjugend Berlin soll fortgesetzt werden. Mit dem neuen Projekt „Mehr Sport in Sekundarschulen“ möchten beide Partner die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen verbessern.



*„Gemeinsam für mehr Sport in den Schulen!“  
LSB-Direktor Dr. Heiner Brandi, DKB-Gener-  
albevollmächtigte Bettina Stark, TOP Sport-  
Geschäftsführer Martin Seeber (v.l.n.r.) beim  
Treffen am 30. Mai in der DKB  
Foto: © Camera4/TOP Sportmarketing*

Für die konkrete Umsetzung des Projekts hat die Jugendorganisation des LSB im Frühjahr 2012 ein zweiköpfiges „Mobiles Beratungs- und Organisationsteam“ ins Leben gerufen. Das Team besucht regelmäßig Schulen und Sportvereine, stellt Kontakte her und versucht qualifizierte und nachhaltige Sportangebote zu schaffen, von denen Schüler und Vereine gleichermaßen profitieren. Insbesondere die

Themen gesundheitliche Prävention, Bewegungsförderung und soziales Lernen stehen im Mittelpunkt.

„Wir leisten durch das Projekt einen wichtigen Beitrag, um die Ganztagsbetreuung in Berliner Schulen langfristig zu verbessern und Schüler für den Sport im Verein zu begeistern“ so Brandi. „Ohne die finanzielle Unterstützung der DKB wäre der Einsatz unseres mobilen Teams allerdings nicht denkbar.“

Seit Unterzeichnung der „Vereinbarung zur Beteiligung von Sportorganisationen bei der Durchführung des Ganztagsbetriebes in der Sekundarstufe I“ im Jahr 2010 gibt es zurzeit 106 Kooperationsangebote von Sportvereinen an 53 Integrierten Sekundarschulen. Für das kommende Schuljahr 2012/2013 beabsichtigen 20 Schulen den Abschluss neuer Kooperationsvereinbarungen. Dietmar Joost vom Mobilem Beratungs- und Organisationsteam ist mit den bisherigen Maßnahmen sehr zufrieden und resümiert: „Die Resonanz von

Schulsportlehrern und Übungsleitern in den Vereinen war durchweg positiv. Bis zum Ende des Jahres werden wir weitere Partnerschaften zwischen Schulen und Sportvereinen abschließen.“

Kontakt zum mobilen Beratungs- und Organisationsteam über:  
Sportjugend Berlin,  
Abteilung Kinder- und Jugendsport, Jugendsozialarbeit,  
Herrn Andreas Dähn:  
Telefon: 30002-160  
Email: [iss@sportjugend-berlin.de](mailto:iss@sportjugend-berlin.de)

*gez. Schulte*

*Erfolgreiche Kooperation: Liebig-Schule und TSV Rudow betreiben eine Volleyball-AG. Die Schüler wünschen sich noch eine Fußball-AG.*

*Foto: © Wille*



## Trilaterale Jugend- und Fanbegegnung

„Fußball und Gesellschaft, Fans und Kultur“ - eine ganz besondere EM-Vorbereitung



Teilnehmende der trilateralen Fanbegegnung in Polen

Am Wochenende vor Beginn der Fußball-Europameisterschaft fand in der polnischen Begegnungsstätte Kreisau, rund 60 km vom Spielort Breslau entfernt, die trilaterale Jugend- und Fanbegegnung statt. Der Austausch wurde von der Sportjugend Berlin or-

ganisiert und von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert. Im Mittelpunkt stand die gesellschaftliche und kulturelle Rolle des Fußballs. Themen wie Rassismus, Integration, Freundschaft und politisches Engagement wurden in Arbeitsgruppen auf vielfältige Weise transportiert und eine Basis für interkulturelles Lernen geschaffen. 56 Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Alter von 17 bis 27 Jahren aus der Ukraine, Polen und Deutschland gestalteten drei Tage lang ein vielfältiges Programm, angeleitet von pädagogischen Fanarbeitern und Bildungsreferenten. Darin schärften sie die gegenseitige Selbst- und Fremdwahrnehmungen und ermöglichten dadurch eine bessere Verständigung. In Workshops wie „Impro-Theater“, einer „Fußballbiografien-Werkstatt“ oder einer Sport & Spiel AG näherten sich die Teilnehmenden aneinander an. Geradezu ob-

ligatorisch war dann ein kleines Fußballturnier mit „gemischten Mannschaften“, durch das auch die letzten Berührungsgänge aufgehoben wurden. Zum Rahmenprogramm gehörte u.a. eine Führung durch den Ort Kreisau, in der über die Rolle Helmuth James Graf von Moltkes und des Kreisauer Kreises berichtet wurde. Beim Besuch des Fußballfilmfestivals in Wroclaw sahen die Teilnehmer den mehrfach prämierten Film "The other Chelsea" und diskutierten anschließend mit dem Regisseur Jakob Preuß. Die trilaterale Jugendbegegnung trug dazu bei, Vorurteile abzubauen, die Vorfreude auf die Fußball-Europameisterschaft zu erhöhen und nicht zuletzt bei den deutschen Teilnehmern das Interesse an den Gastgeberländern enorm zu steigern.

*Birger Schmidt*

*Fanprojekt der Sportjugend Berlin*

## Fair Friends 2012

Bilaterales Fußballbildungsturnier begeistert Kinder aus Polen und Deutschland

„Reisen bildet und Sport verbindet“: Staatssekretärin Siegrid Klebba bringt es bei ihrer Eröffnungsrede am 30. Mai in der Kolle 8-Arena auf den Punkt, was das Event Fair Friends 2012 für rund 400 Kinder aus 16 fünften und sechsten Grundschulklassen ausmacht.

Zur Fußball-EM 2012 organisierten der SportjugendClub und das KICK-Projekt Prenzlauer Berg wieder ein Fußball-Bildungsturnier, bei dem im Vorfeld jede Klasse ein EM-Teilnehmerland zugelost bekommen hatte. Zum ersten Mal nahmen auch 200 Kinder aus 8 Klassen aus dem polnischen Kolobrzeg teil, das am Eröffnungstag seit exakt 18 Jahren Partnerstadt von Pankow ist. Das ist Zufall, unterstreicht aber die Bedeutung, die das gemeinsame Event für alle hat. Die Freude und Aufregung kurz vor dem Anstoß ist bei den Kindern auf dem Freigelände im dicht bebauten Prenzlauer Berg ist deutlich zu spüren. Alle fiebern mit bei den Vorrundenspielen, aus denen an diesem Mittwoch das Team Kroatien, vertreten durch die Janusz-Korczak-Schule aus Neukölln, als deutlicher Gewinner hervorgeht. Neben den Spielen sind auch die Länderpavillons interessant, die jede Klasse

zum Turniertag aufgebaut und geschmückt hat. Dort gibt es Informationen zum jeweils der Klasse zugelosten Land, außerdem ein Quiz oder Geschicklichkeitsspiel, das von den Schülern gemacht werden kann. Besteht ein Kind die Aufgabe, bekommt es einen Stempel in seinen EUROPASS. Ist der Pass am 6. Juni mit Stempeln voll, hat das jeweilige Kind eine ganz eigene Teilnahmebestätigung.



Unbeschreiblicher Jubel nach dem Finalsieg der „Griechen“

Das Bemerkenswerte: steht man vor einem Pavillon, weiß man nicht sofort, ob er von einer polnischen oder deutschen Klasse ge-

schmückt wurde. Die Schülerinnen und Schüler haben sich alle Mühe gegeben, sprachlich beide Teilnehmerländer einzubinden. Am 6. Juni findet schließlich das Finalturnier in Kolobrzeg statt. Dazu sind die rund 200 Berliner Kinder mit ihren Betreuerinnen und Betreuerern und dem Team des SJC und KICK Prenzlauer Berg in Bussen angereist. Nach einem unglaublich spannenden Finale steht dann der Fair-Friends-Europameister fest: mit 5:4 nach Siebenmeterschiessen setzt sich Griechenland - vertreten durch die Klasse 5c der Szkola Nr 3 - gegen Tschechien - die Klasse 6a der Grundschule an den Buchen - durch! Das kleine Finale kann dann Vorrunden-Gewinner Kroatien für sich entscheiden. Zu reisen, um gemeinsam Sport zu treiben ist vielleicht die schönste Art, sich gegenseitig kennen zu lernen. Für die meisten Kinder war die Reise die erste in das Nachbarland. Manche der Berliner Kinder hatten tatsächlich noch niemals das Meer gesehen und so bekam die Reise an die polnische Ostseeküste noch einen zusätzlichen Reiz.

*Silke Lauriac*

*Foto: SJC Prenzlauer Berg*



## junge sportler mit zukunft

Nachwuchsleistungssportler und junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren im Porträt.



### Sophia Kogge (windworkers)

Nach dem Abitur war Sophia Kogge noch unschlüssig, in welcher Fachrichtung sie ein Studium aufnehmen sollte. Deshalb entschied sie sich für ein Jahr Pause zwischen Schule und Hörsaal - und für einen Ortswechsel. „Ich wollte gucken, ob ich auch alleine alles auf die Reihe kriege“, begründet sie den Umzug aus dem heimischen Rheinland-Pfalz an die Spree. Die Hauptstadt war ihr durch den hier lebenden Opa schon vertraut. Ihre Recherche im Internet hatte zudem interessante Perspektiven im FSJ ergeben. Die seit dem achten Lebensjahr aktive Tennisspielerin entschied sich für den Verein windworkers, wo ihr die Mischung aus Kinder- und Jugendarbeit sowie Breitensport besonders zusagte. Sophia leitet wöchentlich zwei Sportstunden

sowie mit großer Begeisterung eine Hip-Hop-Gruppe. Die Vorbereitung eines monatlichen Events wie Tauchen oder Go-Kart-Fahren obliegt ihr ebenso wie Gespräche mit den Kindern über schulische Probleme, die Kommunikation mit den Eltern, die Werbung für die Vereinsangebote und die Beantragung von Fördermitteln. „Ich habe gelernt, meine Wünsche zu formulieren und kann mich besser durchsetzen als früher“, berichtet die 20-jährige Wahl-Köpenickerin. Bei einer Vielzahl an Aufgaben kann sie außerdem „Prioritäten setzen und auch Alternativen finden, wenn etwas nicht klappt wie gedacht“. Ein konkretes Berufsziel hat Sophia zwar noch immer nicht für sich gefunden. Einer Neigung für Sport und Pädagogik folgend wird sie sich jetzt aber in diesem Bereich bei verschiedenen Universitäten bewerben.

### Martin Scholz



### Jan Kink (VfK 1901)

Fast alle Angehörigen von Jan Kink üben einen Beruf im sozialen Bereich aus. „Nur ich wollte es nie wahr haben“, flachst der 24-Jäh-

rige aus Moabit über seine stattdessen unternommenen Versuche auf handwerklichem Gebiet. „Es waren gute Erfahrungen, aber mein ganzes Leben wollte ich nicht dort arbeiten“, begründet er den Abbruch von zwei Ausbildungen. Schließlich siegte dann doch das Familienerbe: Nach einem Praktikum in einer Kita absolviert er nun ein FSJ beim VfK 1901. Dort arbeitet er täglich im Hort „Sonnenpiraten“ und unterstützt zusätzlich als Co-Trainer je eine Gruppe beim Eltern-Kind-Turnen und beim Faustball. „Es war schon etwas Spezielles, sich in eine ganz neue Sportart vorzutasten“, sagt Jan, der in seiner Jugend beim Handball und in der Leichtathletik aktiv war. „Aber ich wurde vom Trainer sehr gut herangeführt.“

Rund 25 Grundschul Kinder werden im Hort betreut. „Dieser Altersbereich ist noch spannender als der von den Vorschulkindern in der Kita“, findet er. „Die Kommunikation ist ganz anders, weil die älteren Kinder ihre Bedürfnisse viel besser artikulieren können.“ Neben den verschiedensten Spielformen und sportlichen Aktivitäten stehen im Hort auch gemeinschaftliches Kochen oder das Pflegen der Beete im Garten auf dem Programm. „Ich weiß jetzt, in welche Richtung ich beruflich gehen möchte“, urteilt Jan über die positiven Erfahrungen mit seinen Schützlingen. „Es gibt ja Leute, die finden den Umgang mit Kindern anstrengend. Ich empfinde es eher als entspannend, es bringt mir innere Ruhe.“ Er strebt daher eine künftige Tätigkeit als Erzieher an, in Form eines Streetworkers oder gerne auch wieder in einem Hort.

Martin Scholz

## „Ich will Sie eigentlich nicht wiedersehen!“

### Jobcenter Chef gratuliert jungen Absolventen zum Erweiterten Hauptschulabschluss

Für 12 junge Teilnehmer der Qualifizierungsmaßnahme WILD-AKTIV und NEUKÖLLN-AKTIV war der 15. Juni 2012 ein besonderer Tag in ihrem Leben: In einer sehr familiären und feierlichen Zeremonie erhielten sie ihre Abschlusszeugnisse zum Erweiterten Hauptschulabschluss. Diesen hatten sie Ende Mai in einer Nichtschülerprüfung in der Schule am Schillerpark erworben und damit das Maximalziel erreicht. Dass sie ihren Erweiterten Hauptschulabschluss erreicht haben, war für keinen der Anwesenden selbstverständlich. Für einige war es nicht nur die letzte Chance, einen Abschluss zu erwerben, sondern auch

die Möglichkeit, auf eine Aufenthaltserlaubnis in Deutschland. Zu dieser Leistung gratulierten den Absolventen neben den Lehrenden auch die Neuköllner Jugendamtdirektorin, Dr. Gabriele Gallus-Jetter, der Stabsbereichsleiter der Polizeidirektion 5, Stab 4, Bereich Prävention und Öffentlichkeitsarbeit, Michael Lisowski sowie der Geschäftsführer des Jobcenter Neukölln, Klaus-Peter Hansen. Durch ihre Anstrengungen hätten die jungen Menschen eine Tür aufgestoßen, die ihnen Zugang zu einem eigenverantwortlichen Leben ermögliche, so Hansen. Abschließend wünschte er sich, die jungen Absolventen in

seinem Jobcenter nicht wiederzusehen, denn 80 % der Jugendlichen, die den Weg dorthin machen müssen, haben keinen Schulabschluss. Möglich wurde die Erfolgsgeschichte erst durch das Qualifizierungsprojekt der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit. Die Maßnahmen werden aus Mitteln des Bezirksamts und des JobCenter Neukölln finanziert. Im Mittelpunkt der maximal zwölfmonatigen Maßnahmen stehen die Vermittlung sozialer Kompetenzen u.a. durch die Mittel des Sports sowie die schulische Bildung als Schlüssel zu sozialer Integration und gesellschaftlicher Teilhabe. *Silke Lauriac*

**bildet euch!**

Seminare und Lehrgänge  
der Bildungsstätte der Sportjugend  
April/Mai 2012



**F-22 Spiele mit der fliegenden Untertasse  
– Ultimate Frisbee**

**Referent:** Ronald Friedemann

**Teilnehmerkreis:** Mitarbeiter aus Sportvereinen, die mit Gruppen im Grundschul- und Oberschulalter arbeiten bzw. arbeiten wollen, Mitarbeiter aus Grund- und Oberschulen

**Teilnahmebeitrag:** € 20,00

**Termin:** Sa., 08.09. 2012, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr (8 LE)



**F-24 Hase, Frosch, Känguru – Tiere sind wie ich und du! Spiel- und Bewegungslieder vom Floh bis zum Elefanten**

**Referent:** Robert Metcalf

**Teilnahmebeitrag:** € 20,00

**Termin:** Mo., 24.09.2012, 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr (8 LE)

**F-25 Eins, zwei, drei – und schon dabei!!? Lied, Spiel und Bewegung für die Kleinen**

**Referent:** Robert Metcalf

**Teilnahmebeitrag:** € 20,00

**Termin:** Di., 25.09.2012, 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr (8 LE)

**A-09 Zertifikatskurs Sport, Spiel und Bewegungsförderung im Grundschulalter**

**Referent:** Sabina Horn, Ronald Friedemann

**Teilnehmerkreis:** Mitarbeiter aus Sportvereinen, die bereits mit Kindern im Grundschulalter arbeiten bzw. arbeiten wollen, pädagogische Mitarbeiter aus Grundschulen

**Teilnahmebeitrag:** € 150,00

**Termine:** jeweils Do./Fr. 27./28.09.2012, 25./26.10.2012 und 15./16.11.2012 von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr (55 LE)

**A-06 Übungsleiterausbildung DOSB C-Lizenz Breitensport (sportartübergreifend) für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche**

**Teilnahmevoraussetzungen:** Mindestalter 17 Jahre, Sporttauglichkeit (Einschränkungen nach Absprache möglich), Mitgliedschaft in einem Berliner/Brandenburger Sportverein, Nachweis über einen Basislehrgang der LSB Sportschule, Nachweis über einen Erste Hilfe Lehrgang mit 16 LE, max. 2 Jahre zurückliegend

**Teilnahmebeitrag:** € 180,00 (zzgl. 10,00 € für Exkursionen)

**Termine:** Mi. 17.10.2012, 18.30 Uhr – 21.30 Uhr; Sa./So. 20./21.10.; Sa./So. 27./28.10.; Sa./So. 03./04.11.; Sa./So. 17./18.11.; Sa. 01.12.2012 jeweils 09.30 Uhr bis 17.00 Uhr (70 LE) (WE 17./18.11. mit Übernachtung)

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir im Text auf die durchgängige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gemeint*

**Seminarinformationen bzw. schriftliche Anmeldungen über:**

Bildungsstätte der Sportjugend, Hanns-Braun-Str., Haus 27; 14053 Berlin;

Fon 030 / 300071 -3 Fax 030 / 300071 59

**Die Sportjugend Berlin trauert**

Im hohen Alter von 101 Jahren ist mit Martha Czub eine bis ins hohe Alter außergewöhnlich Aktive verstorben. Bis zu ihrem 83. Lebensjahr wirkte sie als Köchin bei Sportjugendreisen in Heiligenhafen. Mit ihrer angenehmen und direkten Art verstand sie es, unzähligen Teamern und Teilnehmenden der Sportjugendreisen nach Heiligenhafen so manches Wehwehchen zu lindern und mit der einen oder anderen Extraportion aus der Küche die Seele aufzuhellen.

**Sportjugend Berlin jetzt auf Facebook**

Die Sportjugend Berlin ist ab sofort auf Facebook zu finden. Um



alle aktuellen Nachrichten zu erhalten, müssen Mitglieder des Netzwerks nur auf die Sportjugend-Seite gehen und dort den „gefällt mir“-Button anklicken.

**Nachtreffen für Teilnehmer der Sportjugendreisen 2012**

Auch in diesem Jahr findet wieder eine große Ferienbörse für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sportjugendreisen statt. Erstmals findet das Nachtreffen im Haus des Sports statt. Wer also Lust hat, in Reiseerinnerungen zu schwelgen, Bilder und Erinnerungen mit Mitreisenden zu teilen oder sich schon über die Sportjugendreisen im Jahr 2013 informieren möchte, kommt am 15. September 2012 ab 15 Uhr auf die Stadionterrassen in der Jesse-Owens-Allee 2.

**Vollversammlung der Sportjugend Berlin 2012**

Die diesjährige Vollversammlung der Sportjugend Berlin findet am Montag, den 29. Oktober 2012 um 19.30 Uhr im Haus des Sports in der Jesse-Owens-Allee 2 statt. Die offizielle Einladung erfolgt im Spätsommer.

**Ehrungsveranstaltung der Sportjugend Berlin**

Bis zum 31. August nimmt die Sportjugend noch Vorschläge zur Ehrung freiwilligen Engagements mit dem/r „Junge/n Ehrenamtliche/n des Jahres“ und der „SportjugendGratia“ in Bronze, Silber und Gold entgegen. Kriterien für die Ehrungen sowie das Antragsformular zum Herunterladen finden sich auf der Internetseite [www.sportjugend-berlin.de](http://www.sportjugend-berlin.de) unter: Angebote/Ehrenamt Aktiv/Anerkennungskultur. Am Freitag, den 2. November 2012, 19.00 Uhr findet dann im Haus des Sports die Ehrungsveranstaltung der Sportjugend Berlin statt, zu der die zu Ehrenden noch einmal gesondert eingeladen werden.





Vereinsheim des Spree-Ruderclubs

### Spree-Ruderclub Köpenick:

#### Bezirk zahlt Grundstück-Abfindung

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick hat sich mit der Jewish Claims Conference (JCC) zur Rückübertragung des Grundstücks Wendenschlossstraße 404 geeinigt. Der Bezirk werde der JCC eine Abfindung zahlen, so Bürgermeister Oliver Igel. Die Nutzer des Geländes, der Kiezclub und der Sportverein, könnten bleiben. Für die Abfindung will der Bezirk andere Grundstücke verkaufen. Um die Finanzierung zu sichern, bitte man um Spenden.

### radioBERLIN 88,8 und LSB Berlin:

#### 1. Berliner Vereinsmeisterschaft

Bei der 1. Berliner Vereinsmeisterschaft von radioBERLIN 88,8 können Vereine 10.000 Euro gewinnen. Ab dem 20. August treten Vereine in den ulkigsten Disziplinen gegeneinander an: Wer schafft es am schnellsten auf den Müggelturm? Wer flößt die meisten Leute über die Spree? Wer bekommt die meisten Touristen auf ein Foto? Und, und, und, ...

Bewerbung bitte bis spätestens 31. Juli 2012 an: vereinsmeisterschaft@radioBERLIN.de oder per Post an: radioBERLIN 88,8, Kennwort: „1. Berliner Vereinsmeisterschaften von radioBERLIN 88,8“, Masurenallee 8 - 14, 14057 Berlin.

## Olympia 2012 in Berlin miterleben

**Spiele in London vom 27. Juli bis 12. August auf der Tempelhofer Freiheit verfolgen / BHC, DOSB, LSB und Land Berlin laden ein**

„Dabei sein ist alles!“ Aus Anlass der Olympischen Spiele 2012 wird das Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof, die Tempelhofer Freiheit, im Zeitraum der Spiele zum Treffpunkt der Olympischen Familie Berlins. Die Entscheidungen um Gold, Silber und Bronze über Großbildwände zu verfolgen, selbst Sport zu treiben und die Weite der entstehenden Parklandschaft genießen - darum geht es bei „Die Spiele in Berlin“. Erstmals in der Geschichte der Olympischen Spiele findet außerhalb des Gastgeberlandes eine Veranstaltung dieser Art statt.

Täglich und für alle kostenlos, werden auf dem Gelände die unterschiedlichsten Sportarten angeboten - eine Großzahl der Olympischen Sommersportarten, aber auch aktuelle Freizeitsportangebote, zum Beispiel unter Anleitung Degenfechten, Turnen, Reiten, Fußball, Hockey oder Beachvolleyball. Wer mit Freunden die Wettkämpfe auf der Großbildwand mitverfolgen und dabei ein Getränk in der Sonne genießen möchte, ist ebenso willkommen.

Der Berliner Hockey-Club plant in Kooperation mit dem DOSB, dem LSB Berlin, dem Land Berlin und zahlreichen Berliner Sportverbänden und -vereinen diese einmalige Veranstaltung.

Auch die großen Berliner Sportvereine wie Hertha BSC, Föcise, Alba oder SCC werden

sich vor Ort präsentieren und zur Gestaltung des Sportprogramms beitragen. Auch verschiedene nationale und Berliner Verbände wie der Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund sind mit Mitmachangeboten dabei.

Gesorgt ist auch für das leibliche Wohl.

In Kooperation mit dem Olympiastützpunkt Berlin ist es möglich, dass Berliner Olympiateilnehmer vor und nach ihren Wettkämpfen in London auf der Bühne stehen. Außerdem wird ein Teil der Deutschen Paralympischen Mannschaft am 12. August nach London verabschiedet.



## Office-Lösungen

**brother**  
at your side®



# EFFIZIENZ

## at your side

Brother Office-Lösungen  
überzeugen mit Effizienz und intelligenter Funktionalität.  
Vom Beschriftungssystem bis zum High-End Laser-MFC.

**3** JAHRE  
GARANTIE

Nutzen Sie die Rahmenvereinbarungen mit Brother Top-Konditionen!

Mehr Infos unter [www.brother.de](http://www.brother.de)

## Verwaltungsabbau für Vereine

### Verkehrslenkung Berlin erhält Versicherungsbestätigung

Von Philipp Schneckmann Es ist geschafft. Nach langen Verhandlungen konnte für die LSB-Mitgliedsorganisationen eine riesige Verwaltungserleichterung erzielt werden. Verbände und Vereine des LSB, die in Berlin bei Veranstaltungen bisher von den Bezirksämtern gebeten wurden, eine Versicherungsbestätigung vorzulegen, haben es jetzt leichter. Bisher musste diese Anfrage über Paetau Sports an die Feuerversicherungsgesellschaft, die dann ihrerseits den ausrichtenden Verein und Paetau Sports den Versicherungsschutz im Rahmen des LSB-Sportvertrages bestätigte. Erst nach Vorlage dieser Bestätigung im Bezirksamt war man als Veranstalter auf der sicheren Seite und konnte sein Kinderfest, seinen Straßenlauf, seinen Volkstriathlon usw. durchführen.

Die Vorfälle bei der Loveparade in Duisburg waren für die Verkehrslenkung Berlin der Auslöser, sich unter der Koordination von Paetau Sports gemeinsam mit dem LSB Berlin und der Feuerversicherungsgesellschaft an einen Tisch zu setzen, um zum einen den Versicherungsschutz auf Inhalt und Umfang zu prüfen und gleichzeitig an einer Verwaltungsvereinfachung zu arbeiten.

Dass der Versicherungsumfang für die Ver-

anstaltungen der Vereine ausreichend ist, konnte schnell herausgefunden werden, aber auch der zweite Teil ist nunmehr sichergestellt.

Die Feuerversicherungsgesellschaft als Risikoträger hat der Verkehrslenkung Berlin auf unbürokratische Weise eine Versicherungsbestätigung ausgestellt, die den Versicherungsschutz für alle satzungsgemäßen Veranstaltungen des LSB Berlin, seiner Mitgliedsorganisationen und deren Vereine bestätigt.

Zurzeit wird dieses Dokument den zuständigen Behörden in den Bezirken zur Verfügung gestellt, so dass die Abfrage durch die Bezirksämter zukünftig nicht mehr erfolgen sollte. Wenn doch, dann reicht weiterhin eine kurze Email an Paetau Sports.

Bleibt darauf hinzuweisen, dass weiterhin Deutsche und Internationale Meisterschaften sowie Veranstaltungen von kommerziellen Anbietern/Partnern der Vereine nicht über den LSB-Vertrag versichert sind. Hier wird auch in Zukunft gesonderter Veranstaltungshaftpflichtversicherungsschutz benötigt und durch die Behörden zu Recht die Vorlage einer eigenständigen Bestätigung verlangt.

Kommt es zu abnahmepflichtigen Tribünen- oder Bühnenaufbauten, so ist ebenfalls mit Paetau Sports Kontakt aufzunehmen.

### Bundesfreiwilligendienst: DOSB gegen Steuerpflicht

DOSB und Deutsche Sportjugend (dsj) hatten die Pläne des Finanzministeriums, die Bezüge des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) zu besteuern, zurückgewiesen. „Eine Steuerpflicht für eine Freiwilligentätigkeit zu erheben, ist widersinnig. Die Einnahmen sind gegenüber dem Verwaltungsaufwand viel zu gering, die Signalwirkung ist verheerend“, so dsj-Vorsitzender Ingo Weiss. Im Sport gibt es 500 Plätze für den BFD. Die Nachfrage ist viel höher. „Statt Freiwilligendienste

zu besteuern, sollen sie ausgebaut werden“, so Weiss. Nach Presseinformationen gibt es in Bezug auf die Steuerbarkeit des BFD einen Kompromiss im Bundeskabinett: Beim BFD wird das Taschengeld steuerfrei gestellt. Zusätzlich Bezüge sind steuerpflichtig. Eine vergleichbare Lösung gilt für Wehrsold.

(Siehe Karikatur S. 3)

  
**STEFAN DIETERICH**  
Rechtsanwalt Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer

#### Vereins- und Verbandsberatung

- ◆ Anerkennung und Sicherung der Gemeinnützigkeit
- ◆ Kontrolle der persönlichen Haftungsrisiken
- ◆ Ausschöpfung steuerlich begünstigter Handlungsmöglichkeiten
- ◆ Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie Jahresabschlüsse
- ◆ Satzungs- und Vertragsgestaltung

Karl-Marx-Allee 90 A 10243 Berlin-Friedrichshain  
Telefon: (030) 29 34 19-0 Telefax: (030) 29 34 19-22  
mail@dieterich.com www.dieterich.com



Die Berlin Recycling Volleys sind zum vierten Mal Deutscher Meister. F: Engler

### GEMA plant Tarifierhöhung: Sport leistet Widerstand

Die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte will 2013 eine Tarifreform einführen, von der auch die Musiknutzung durch Sportvereine betroffen wäre. Es soll nur noch zwei Veranstaltungstarife geben. Für kleinere Veranstaltungen würden dabei weniger Gebühren fällig werden, für Großveranstaltungen mehr. So sehen die neuen GEMA-Tarife bei Veranstaltungen in großen Hallen und mit hohen Eintrittsgeldern in Extremfällen Steigerungen von über 1000 Prozent vor. Hinzu kommt, dass die GEMA künftig auch Sponsoreinnahmen berücksichtigen will. Der DOSB will das nicht widerstandslos hinnehmen. Laut DOSB sind von den Änderungen weder der Gesamtvertrag mit der GEMA, auf dessen Grundlage die Vereine einen Nachlass von 20 Prozent auf Normaltarife erhalten, noch die Zusatzvereinbarung betroffen.

### Bundesamt für Justiz:

#### Keine Gebühr für Führungszeugnis

Das Bundesministerium der Justiz und das Bundesministerium des Innern haben sich auf eine gesetzliche Regelung geeinigt, durch die bei ehrenamtlich Tätigen von der Erhebung der Gebühr für die Erteilung von Führungszeugnissen abgesehen werden soll. Dies soll unabhängig davon gelten, ob für das Ehrenamt eine materielle Entschädigung, insbesondere eine pauschale Aufwandsentschädigung, gezahlt wird. Die Gebührenbefreiung muss mit einer Bescheinigung der gemeinnützigen Sportorganisation über die ehrenamtliche Tätigkeit beantragt werden.



# Umfang wirtschaftlicher Betätigung

## Neue Auffassung der Finanzverwaltung

Von **Heidolf Baumann** Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe, die keine Zweckbetriebe sind, darf eine gemeinnützige Einrichtung nur in begrenztem Umfang betreiben. Anderenfalls gefährdet sie ihre Gemeinnützigkeit. Die Finanzverwaltung hat mit der Änderung des AEAO ihre Auffassung dazu etwas revidiert.

### Die bisherige Auffassung der Finanzverwaltung

Der § 55 Abgabenordnung (AO) - Grundsatz der Selbstlosigkeit - schreibt vor, dass steuerbegünstigte Körperschaften „nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke - zum Beispiel gewerbliche Zwecke oder sonstige Erwerbszwecke“ verfolgen dürfen. Damit stellt sich die Frage, in welchem Umfang wirtschaftliche Betätigungen, die nicht steuerbegünstigt sind (steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe) ohne Schaden für die Gemeinnützigkeit ausgeübt werden dürfen?

Die Finanzverwaltung hat diese Frage bisher mit der so genannten **Gepräge**theorie beantwortet. Danach muss eine Gewichtung zwischen der steuerbegünstigten und der nicht begünstigten wirtschaftlichen Tätigkeit vorgenommen werden:

„Die Körperschaft ist nicht steuerbegünstigt, wenn ihr die wirtschaftliche Tätigkeit bei einer Gesamtbetrachtung das Gepräge gibt.“ (Anwendungserlass zur Abgabenordnung/AEAO Ziffer 2 zu § 55 Abs. 1 Nr. 1).

Der Begriff des Gepräges bezieht sich dabei nicht auf das Verhältnis der Einnahmen, sondern auf den Ressourceneinsatz. Maßgebend sind dabei der Zeit- und Personalaufwand,

den die Körperschaft für die steuerbegünstigten einerseits und steuerpflichtigen Bereiche andererseits aufwendet. Eine Körperschaft kann demzufolge nicht gemeinnützig sein, wenn ihre Tätigkeit überwiegend darin besteht, durch steuerlich nicht begünstigte wirtschaftliche Tätigkeiten Mittel zu erwirtschaften - auch wenn sie diese Mittel ausschließlich für ihre gemeinnützigen Zwecke verwendet.

### Das Bundesfinanzministerium relativiert die Gepräge

Diese sehr streng auf die Mittelherkunft abhebende Auffassung hat das Bundesfinanzministerium (BMF) jetzt deutlich relativiert. Zwar hält es weiter an der Auffassung fest, dass die nicht begünstigte wirtschaftliche Betätigung nicht zum Hauptzweck werden darf, es rückt jetzt aber die Mittelverwendung in den Vordergrund:

„Die Vermögensverwaltung sowie die Unterhaltung eines Nicht-Zweckbetriebs sind aus der Sicht des Gemeinnützigkeitsrechts nur dann unschädlich, wenn sie um des steuerbegünstigten Zwecks willen erfolgen, indem sie z. B. der Beschaffung von Mitteln zur Erfüllung der steuerbegünstigten Aufgabe dienen.“

Das ist aber insofern problematisch, als ohnehin alle Mittel - also auch die aus steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben - zweckbezogen verwendet werden müssen. Offensichtlich soll aber die Gewichtung weniger kritisch betrachtet werden. Es bleibt aber im Grundsatz dabei, dass gemeinnützige Organisationen sich klar von Wirtschaftsbetrie-

ben abheben müssen:

„Ist die Vermögensverwaltung bzw. der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb dagegen nicht dem steuerbegünstigten Zweck untergeordnet, sondern ein davon losgelöster Zweck oder gar Hauptzweck der Betätigung der Körperschaft, so scheitert deren Steuerbegünstigung.“

Andererseits kann aber auch eine ausschließliche Finanzierung aus steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben unschädlich für die Gemeinnützigkeit sein:

„Bei steuerbegünstigten Körperschaften, insbesondere Mittelbeschaffungskörperschaften, die sich im Rahmen ihrer tatsächlichen Geschäftsführung an die in ihrer Satzung enthaltene Pflicht zur Verwendung sämtlicher Mittel für die satzungsmäßigen Zwecke halten, ist das Ausschließlichkeitsgebot selbst dann als erfüllt anzusehen, wenn sie sich vollständig aus Mitteln eines steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs oder aus der Vermögensverwaltung finanzieren.“

Es muss aber in jedem Fall ein wesentlicher satzungsbezogener Tätigkeitsbereich existieren.

### Fazit

Das eigentliche Grundproblem der Gepräge

Quelle: BMF - Änderung des Anwendungserlasses zur Abgabenordnung vom 17.1.2012 (DOK 2012/0028954)

[h.baumann@lsb-berlin.de](mailto:h.baumann@lsb-berlin.de)

## Erfolg im Sport braucht Sicherheit...

## ...und Sicherheit einen guten Partner

Die PAETAU SPORTS Versicherungsmakler GmbH ist offizieller Versicherungspartner der Landessportbünde Berlin und Brandenburg und auch Ihr Partner im Sport!

Als unabhängiger Makler, eingebettet in eine größere Unternehmensgruppe, stellen wir Ihnen unser gesamtes Knowhow – nicht nur in Bezug auf den Sport – zur Verfügung. Unser Konzept „Sport und Wirtschaft“ findet besondere Beachtung bei Gewerbebetrieben und mittelständischen Unternehmen. Wir wählen für Sie unter den in Frage kommenden Spezialanbietern den jeweils Besten mit der für Sie günstigsten Versicherungslösung aus. **Auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit!**



**PAETAU SPORTS Versicherungsmakler GmbH**  
Alexanderstraße 5 – 10178 Berlin – Tel. 030 - 23 81 00-36  
Telefax 030 - 23 81 00-39 – [info@paetausports.de](mailto:info@paetausports.de)



[www.paetausports.de](http://www.paetausports.de)

So finden Sie uns: [www.lsb-berlin.de](http://www.lsb-berlin.de)



## Lehrer drücken gern die Schulbank

### Zehn Jahre Offensive Schulsport und Fachtagung „Schulsport - Auf neuen Wegen zu mehr Qualität“

Von Susann Werner Im Jahr 2003 hat der LSB die Offensive Schulsport gestartet. Es ging um den Erhalt der dritten Schulsport-Stunde, die wachsende Zahl von Kindern mit Übergewicht und eingeschränkten motorischen Fähigkeiten, die Notwendigkeit neuer Fort- und Weiterbildungsangebote für Lehrer, die fachfremd Sport unterrichten, und um bestmögliche Prävention von Sportunfällen. Wesentlicher Bestandteil der LSB-Offensive Schulsport war von Beginn an die Fachtagung „Schulsport - Auf neuen Wegen zu mehr Qualität“ als ein Weiterbildungsangebot für alle

Lehrer, die an den Berliner Schulen Sport unterrichten. Die Tagung sollte ein einmaliges Angebot sein. Aber das Interesse der Lehrer war so groß, dass sich der LSB und seine Kooperationspartner - die Fachverbände, die jeweils zuständige Senatsverwaltung für Bildung und die Unfallkasse Berlin - entschlossen haben, die Tagung jährlich zu organisieren. So drücken jetzt rund 260 Lehrerinnen und Lehrer jedes Jahr im Frühjahr an zwei Tagen in der LSB-Sportschule die Schulbank.

Auf dem Programm stehen Fachvorträge namhafter Sportmediziner und -wissenschaftler über zeitgemäßen Sportunterricht sowie Praxisworkshops, in denen die neuesten Erkenntnisse unmittelbar umgesetzt und selbst ausprobiert werden können. Übrigens nicht nur in traditionellen Sportarten wie Laufen, Springen, Werfen, Tanzen, Schwimmen, sondern auch in Trendsportarten wie Slackline, Waveboard, Parcouring, Linedance.

In Zahlen ausgedrückt bedeutet der Erfolg der Tagung: In zehn Jahren haben 2000 Lehrer an 330 Einzelworkshops teilgenommen. Nächstes Jahr wird die Tagung fortgesetzt. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.



Foto: Engler

Trendsport Rope Jumping: Den Lehrern gefällt's

#### Und das sagen Tagungsteilnehmer:

Holger Kühn, Martin-Niemöller-Grundschule, Hohenschönhausen: „Ich war schon einige Male dabei. Es wird immer wieder Neues geboten.“

Joachim Serke, Stechlinsee-Grundschule, Friedenau: „Es ist immer wieder gut, das Eingeschliffene zu überdenken und neue Impulse für den Unterricht zu holen.“

Susanne Mundt, Regenbogen-Grundschule, Marzahn-Hellersdorf: „Es ist wichtig für jeden von uns, sein Wissen aufzufrischen und Neues hinzuzulernen, um den Unterricht abwechslungsreich gestalten zu können. Mir hat beispielsweise Hockey gut gefallen.“

#### Demnächst an der LSB-Sportschule: Fortbildung für Übungsleiter

**Stepaerobic:** 31. August

In diesem Kurs werden der Aufbau von Schritten und Schrittfolgen mit unterschiedlichen Methoden gelehrt. Es werden viele Schrittvariationen zu neuer Chart- und Clubmusik präsentiert.

**eat to win:** 26. September

Mit bedarfsgerechter Ernährung kann ein Sportler seine Leistung optimieren. Dazu werden im Seminar Ernährungs-Strategien vermittelt: Funktionalität der Makronährstoffe, vollwertige Leistungskost in der Trainings- und Aufbauphase, Wettkampfernährung, Bedeutung der Ernährung im Regenerationsprozess, Weight-Management, Flüssigkeitsbilanz; Regulation der Mikronährstoffe, Schutzwirkung bioaktiver Substanzen, nährstoffschonende Zubereitungsmethoden, Functional Food und Nahrungsergänzungsmittel

**Wettkampfangst ade:** 26. September  
Selbstsicherheit, Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein sind entscheidende Voraussetzungen, um Leistungen punktgenau abrufen zu können. Eine wesentliche Bedingung für den Erfolg ist, uns unserer selbst bewusst zu werden, herauszufinden, wer wir sind und was wir wollen. Fragen zur eigenen Identität, zu unseren Werten, zu eigenen Stärken und Schwächen gehören ebenso zum Workshop wie Techniken zur Konzentrationssteigerung. Angeboten werden: Stärken/Schwächen-Analyse, Arbeit mit Trancen, Visualisierung, Moment of Excellence, Entspannungstechniken

**Expertenrunde –Schlaganfall:**

27. September

**Wie trainieren bei...:** 24. Oktober

... Koronarer Herzkrankheit, Herzinsuffizienz, mit Herzschrittmacher/Defi oder nach Herztransplantation? Im Seminar werden Diagnose- und Therapieverfahren besprochen, was muss bei der sportlichen Bewegung beachtet werden.

**Anmeldung:** T. 8777 2415 oder online [www.lsb-berlin.de](http://www.lsb-berlin.de)

**Information** über weitere Seminarangebote: LSB-berlin.de oder QR-Code scannen





### Info-Veranstaltung am 21. August Zahnschutz im Sport

Immer wieder kommt es beim Sportausübung zu Verletzungen der Zähne. Abgebrochene Zähne wachsen – anders als Knochen – nicht wieder nach. Die Veranstaltung informiert über Mundschutz und das richtige Vorgehen bei Verletzungen.

21. 8. 2012 (18 – 20 Uhr), Sportschule des LSB, Priesterweg 4, 10829 Berlin-Schöneberg

Dozent: Dr. Helmut Kesler, Vorstandsmitglied der Zahnärztekammer Berlin

Anmeldung: Tel. 7877 2417,

a.haase@lsb-berlin.de



### Trainer-Seminar:

#### Sportpsychologie und Mentalcoaching

Wettkämpfe werden im Kopf gewonnen und auch verloren. Die mentale und sportpsychologische Betreuung zählt zu den entwicklungsträchtigsten Bereichen im Leistungssport. Um eine professionelle Ausbildung zu gewährleisten, wurde erstmals unter Leitung von Dr. Christopher Willis in der LSB-Sportschule die „Modulserie Sportpsychologie und Mentalcoaching“ durchgeführt mit Referenten aus Deutschland (Prof. Jan Mayer, Sportpsychologe von der TSG Hoffenheim, Dr. Lothar Linz vom Beachvolleyball-Nationalteam), aus der Schweiz, Italien und Österreich. Schwerpunkte der Ausbildung waren die Betreuung von Kinder und Jugendlichen, psychologische Vorbereitung auf Olympische Spiele, erfolgsorientiertes Coaching-Verhalten von Trainern, sportpsychologische Betreuung in Mannschaftssportarten und sensible Themen wie Essstörungen.

Nächster Kurs 2013, LSB-Sportschule: [www.ausbildungssportpsychologie.de](http://www.ausbildungssportpsychologie.de)

## Familien in Bewegung

### Eine Woche Spiel, Sport, Spaß und Bewegung auf der Tempelhofer Freiheit vom 15. bis 22. Juli

Bei der Auftaktveranstaltung am 15. Juli von 11 bis 17 Uhr und in der Woche vom 16. bis 22. Juli jeweils von 15 bis 18 Uhr gibt es ein großes Angebot für Spiel, Spaß, Sport und Bewegung, u. a. die kleine Fußballschule, eine mobile Laser-Schießanlage, Rollski, Lauf- und Walkingabzeichen-Abnahme, Mitmachparcours „Fitness für Groß und Klein“,

Eltern-Kind-Judo, Eltern-Kind-Bewegung mit kleinen Geräten, Baseball, Speed-Badminton, Tennis, Kleingeräte-Verleih, Hüpfburg, Handball, Gesundheitsangebote

(Sonnenschutz, Körper-Check, Lungenfunktionstest, Zumba),

#### Beteiligte Vereine/Verbände/

#### Institutionen: LSB, BKK VBU,

Berlin-Brandenburg,

Turn- und Freizeitsport Bund,

Schützenverband Berlin-Brandenburg,

DJK SÜD Berlin, Friedenauer TSC,

Sporttreff Karower Dachse,

TTC Karat Berlin

#### Information:

[lsb-berlin.de](http://lsb-berlin.de)

Basketball,  
Hockey, Jigger,  
Informationsstände,  
Tanzaufführungen

Baseball- und Softballverband

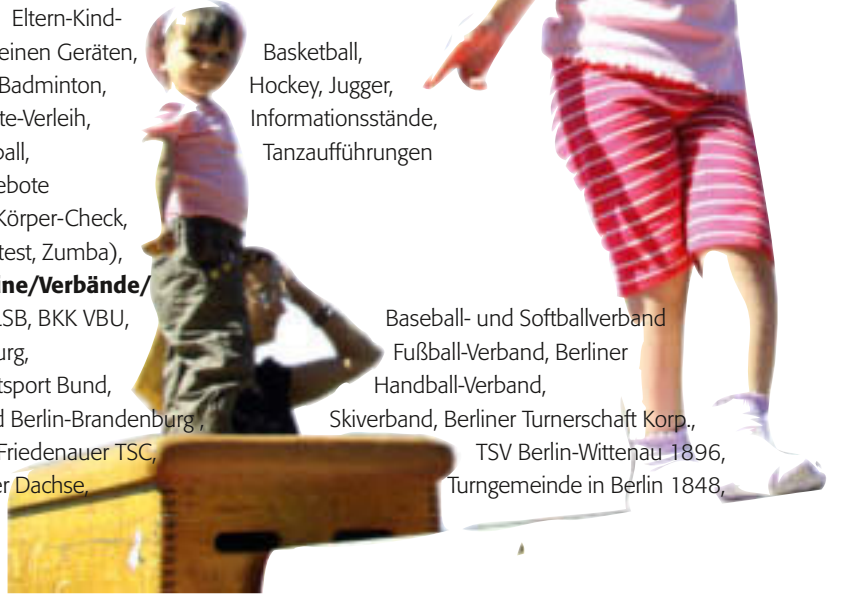
Fußball-Verband, Berliner

Handball-Verband,

Skiverband, Berliner Turnerschaft Corp.,

TSV Berlin-Wittenau 1896,

Turngemeinde in Berlin 1848,



## Fußballprojekt für Kinder in Gaza

### Palästinensische Trainer erwarben in der LSB-Sportschule die C-Lizenz

Palästinensische Fußballtrainer und -trainerinnen haben an der LSB-Sportschule die C-Lizenz erworben. Die Ausbildung ist Teil des Projekts „Kicking the ball und taking Care“ zur Betreuung von traumatisierten Kindern und Jugendlichen in Gaza und Westbank. Es wurde vom Institut für psychosoziale Prozesse der Internationalen Akademie gGmbH an der FU Berlin ins Leben gerufen und wird vom Bundesaußenministerium finanziert.

Kinder und Jugendliche, die an Orten aufwachsen, wo Gewalt, Schießereien und Bombardierungen zu den alltäglichen Begleiterscheinungen eines jahrelangen bewaffneten Konflikts gehören, sollen beim Fußballspielen ein kleines Stück „heile“ Welt erleben. Die Trainer kümmern sich nicht nur um ihre sportlichen Leistungen, sondern auch um ihr seelisches Wohlbefinden.

Innerhalb des Projekts, das vor zwei Jahren an UN-Schulen in Gaza und der Westbank ge-

startet wurde, haben die Fußballtrainer schon 800 Mädchen und Jungen betreut. Sie haben ihnen spielerisch die Regeln des Fair Play näher gebracht, Selbstsicherheit und Gemeinschaftsgefühl vermittelt.

„Hier vergesse ich vieles, wir sind alle ein Team“, so Mohammed und er drückt damit die Meinung seiner Mitschüler aus.



*Abschiedsfoto: 16 Projektteilnehmer, Präsident und Vizepräsident des Berliner Fußballverbandes, Vertreter des Auswärtigen Amtes, Botschafter von Palästina.*



*BHC-Männer sind Deutscher Hockey-Meister: Vor 47 Jahren gewann die damalige Mannschaft um Carsten Keller zuletzt den Titel. Jetzt ist es die Generation von Martin Häner (der 23-Jährige wurde als bester Spieler der Endrunde ausgezeichnet), die für blau-roten Jubel beim „Finale dahoam“ sorgte. F: BHC*



*Die Wasserballer von Spandau 04 holten zum 32. Mal den Deutschen Meistertitel. So erfolgreich wie sie ist in anderen Mannschaftssportarten niemand. Zum 28. Mal gewannen sie den Pokal, zum 27. Mal das Double. Die Zahl der gewonnenen Trophäen: 76. Foto: Engler*

## Drei Berliner ausgezeichnet

### Höchste Ehrung im deutschen Sport für zwei Fünfkämpfer und einen Rettungsschwimmer

Von Claus Thal Mit dem Silbernen Lorbeerblatt, der höchsten Auszeichnung im deutschen Sport, können sich nun auch drei Berliner schmücken: aus dem Modernen Fünfkampf-Lager Kim Raisner und Eric Walter so-



*Ehrung: Die Modernen Fünfkämpfer Eric Walter, Kim Raisner, Innenminister Hans-Peter Friedrich, Rettungsschwimmer Nyk Bahro (v.l.) F: Thal*

wie der Rettungsschwimmer Nyk Bahro. Die Verleihung nahm Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich vor, der auf Vorschlag des Bundespräsidenten insgesamt 128 Athleten und Athletinnen ehrte, die auf internationaler Ebene Großes vollbracht haben. Vom Drachenfliegen über Rollkunstlaufen bis hin zur Lateintanz-Formation reichte die Palette solcher Sportarten, die normaler Weise nicht im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen und für Schlagzeilen sorgen.



### Der LSB gratuliert

**Julius Brink, Jonas Reckermann** zum Beachvolleyball-EM-Titel; der Damenmannschaft mit **Elena Richter, Karina Winter, Lisa Unruh** zum 3. Platz bei der EM im Bogenschießen; **Tim Wallburger** zum Schwimm-EM-Titel mit der 4 x 200m Freilstaffel; **Maria Kurjo** zum Sieg im Turmspringen bei der Dt. Meisterschaft im Wasserspringen, **Nora Subschinski** zum Sieg vom 3-m-Brett und im Synchronspringen, **Patrick Hausding** zum Sieg vom 3m-Brett; **Lucas Jakubczyk** zur Deutschen Leichtathletik-Meisterschaft über 100 m; **Robert Harting** zur Deutschen Leichtathletik-Meisterschaft im Diskuswurf; **Sascha Wustrow** von der SV Berliner Bären zur Ehrung mit dem Youth Leadership Certificate vom Welthockeyverband; **Oliver Homuth** zur Dt. Junioren-Meisterschaft im Wasserspringen vom 1-m- und 3-m-Brett, **My Phan** zum Sieg vom 1-m-Brett und im Synchronspringen; **Leo Schmidt** zur Dt. Jahrgangsmeisterschaft im Schwimmen über 200m Brust, **Julia Becker** über 200m Rücken, **Charlotte Wendlandt** über 800m Freistil; **Murat Yildirim, Paul Wall, Farukh Tursunov, Dominic Thiemke** zur Dt. U-17-Boxmeisterschaft; **Thomas Ulbricht, Matthias Schröder** zum 1. bzw. 2. Platz über 200 m bei der Internationalen Deutschen Leichtathletik-Meisterschaft der Behinderten **Khamzat Schadalov, Yusup Saidow, Kevin Halilovic** zur Deutschen Einzelmeisterschaft der Kadetten im Boxen; **Magnus Masilge, Moritz Klingenberg** zur Deutschen Junioren-Segelmeisterschaft in der 470er-Klasse der U22-Jährigen und **Julian Patruny, Julius Erbach** zum Sieg bei den U19-Jährigen; **Svenja Weger** zur Deutsche Juniorenmeisterschaft im Laser Radial; **Atila Gajo Figura** zur Dt. Jugend-Einzelmeisterschaft im Schach AK u 25; dem **Vorstand der Reinickendorfer Füchse** zur Dt. Handball-Meisterschaft A-Jugend der SG Spandau Füchse Berlin; dem **Vorstand Dokan und dem Kata-Team** zur Dt. Karate-Meisterschaft U 18; **Robin Geduhn** zur Deutschen Karate-Meisterschaft der Junioren U 18 im Kata

### LSB zeichnet Ehrenamtliche aus: Sind Ihre Vereinsvertreter dabei?

Das LSB-Präsidium will das Ehrenamt im Sport weiter stärken. Dazu gehört auch, jenen Vereins- oder Verbandsmitgliedern in würdevoller Form Dank zu sagen, die sich viele Jahre für den Sport engagieren. Vereine und Verbände können dabei mithelfen und anhand der LSB-Ehrungsordnung, die im „Handbuch des Sports in Berlin 2012“ auf Seite 78 veröffentlicht ist, ihre Mitglieder benennen, die mit der Ehrenplakette oder der Ehrennadel des LSB ausgezeichnet werden können. Die Vorschläge nimmt Dietrich Dolgner (T. 300 02 113, Email: ddolgner@lsb-berlin.de) entgegen. Die feierliche Auszeichnungsveranstaltung findet jährlich im Haus des Sports statt.





### Marketingmeister 1. FC Union

#### Auszeichnung für Werbekampagne

Mit seiner Werbekampagne zur Stadionfinanzierung hat sich der 1. FC Union die Anerkennung der Marketingexperten verdient. Es ging um Millionen: Wie finanziert der Verein eine neue Haupttribüne? Die Alte Försterei sollte ihren Namen behalten, nicht nach einem Konzern benannt werden. Der FC Union setzte auf die starke Bindung der Fans, machte das Stadion kurzerhand zur Aktiengesellschaft und startete eine für Berlin beispiellose Werbekampagne: Plakate, Handzettel, Radiospots und ein Kinotrailer – eingespielt mit der Fan-Schauspieltruppe. Der Spruch zur Kampagne: „Wir verkaufen unsere Seele, aber nicht an jeden!“ Die Idee brachte mehr als 2,7 Millionen Euro und eine Auszeichnung: Den M – Berlin Marketing Award für die beste Kampagne 2011.

### Neue Trinkwasser-Verordnung Auswirkung für Sportvereine

2011 ist eine Novellierung der Trinkwasserverordnung in Kraft getreten. Gegenstand der Neufassung sind u. a. die Einführung von Grenzwerten für natürlich vorkommendes Uran und neue Regelungen zur Legionellenabwehr. So wurde die Untersuchungspflicht und -häufigkeit auf Legionellen für Betreiber von Großanlagen vor Warmwasser-Installationen klar festgelegt. Betroffen sind Unternehmer oder sonstige Inhaber von Trinkwasserinstallationen, die eine Großanlage zur Trinkwassererwärmung betreiben und die Trinkwasser im Rahmen einer gewerblichen oder öffentlichen Tätigkeit abgeben. Laut Rechtservice des Bayrischen Landes-Sportverbandes ist die Tätigkeit von Vereinen in diesem Sinne öffentlich und Vereine müssen dafür Sorge tragen, dass Wasser, das in Sportstätten und Vereinsheimen entnommen wird, den Anforderungen entspricht.

Info: Tel. 30002 142 oder [www.bmg.de](http://www.bmg.de)



Das Ruderzentrum am Hohenzollernkanal, eine der Medaillenschmieden des Berliner Leistungssports, feierte sein 40-jähriges Bestehen. Der Vizepräsident des deutschen Verbandes, Dr. Dag Danzglock, würdigte die Arbeit an diesem Stützpunkt. Aus Anlass des Jubiläums wurde an der Stirnseite des Gebäudes Jungfernheideweg 80 ein markantes, weithin sichtbares Logo enthüllt. Gleich drei Präsidenten des LRV gaben sich an dem Abend die Ehre: Werner Stahr (seit 2007) sowie seine beiden Vorgänger Heinz Gottschalk (1993-2007) und Udo Korgitsch (1983-1993.)

Foto: Ulrich

## Aller Anfang ist schwer?

Mit uns macht Ihr Büro-Workflow  
schnell eine Rolle vorwärts!



Transparenz und Effizienz, ökonomische und ökologisch nachhaltige Lösungen, Kosten einsparen, Mitarbeitern die Arbeit erleichtern: Das sind Anforderungen, die vernetztes Denken bzw. Handeln erfordern. „Workflow“ heißt das Zauberwort!



Wir verschaffen Ihnen Wettbewerbsvorteile bei der Produktbeschaffung und im täglichen Workflow. Mit innovativen Beratungs-, Finanzierungs-, Service- und Vertriebskonzepten sowie einer engen Zusammenarbeit mit namhaften Herstellern der Branche.

Die Wolfram Unternehmensgruppe mit ihren drei Standbeinen Bürokommunikation, IT-Systemhaus und Consult eröffnet Ihnen im Idealfall ein monatliches Einsparpotenzial um ein Drittel gegenüber Ihren aktuellen Kosten.

Übrigens, wir betrauen nicht nur mehrere Großbanken, Behörden, Bundes- und Landesverbände, Flughäfen, Kliniken, Forschungseinrichtungen, Dienstleister sowie Unternehmen aus Industrie, Handel und Handwerk. Auch zahlreiche Berliner Sport- und Kulturveranstaltungen vertrauen in Sachen Bürokommunikation auf uns:

Die Turn-EM 2011, das Sechstagerrennen und ISTAF sowie die Berlinale sind nur einige Beispiele.



**Wolfram Bürokommunikation GmbH & Co. KG**  
**Wolfram Systemhaus GmbH & Co. KG**  
**Wolfram Consult GmbH & Co. KG**

Berliner Straße 32 · 13089 Berlin · Telefon 030 42 84 00-0 · Telefax 030 42 84 00-84  
[info@wolframgruppe.de](mailto:info@wolframgruppe.de) · [www.wolframgruppe.de](http://www.wolframgruppe.de)

## Berliner Regionalgeschichte

### Neu im LSB-Archiv: Die Festschriften 150 Jahre VfL Berliner Lehrer und TSV Berlin-Wedding

Von Manfred Nippe In „Sport in Berlin“ haben wir über die 150-Jahrfeiern des VfL Berliner Lehrer und des TSV Berlin-Wedding berichtet. Nun liegen die Festschriften als wichtiger Teil der Berliner Regionalgeschichte des Sports vor.

Quadratisch gebunden auf 58 Seiten erinnert der TSV Berlin-Wedding an die Wandlung eines bürgerlichen Vereins zum Arbeitersportverein und den demokratischen Neubeginn nach 1945. In vielen Fotos und Beiträgen wird die jüngste Geschichte des Vereins und der in ihm betriebenen Sportarten dargestellt. Dokumente und Auszüge aus der Chronik blicken bis in die Kaiserzeit zurück. Ins Auge fällt ein „Aufruf zum Turnen!“ aus dem Jahre 1905, der sich u.a. an die Frauen und Jungfrauen im Stadtteil Wedding mit folgenden Zeilen richtet: „Die Gesundheit und dadurch die Schönheit der Menschheit, das sei das ernsteste Streben Aller. Neue Lebensfreude erwacht im Kreise froher Gefährtinnen, im frischen Turnspiel erwerben wir die

Kraft, mit der wir den Widerwärtigkeiten gerüstet gegenüberstehen, in den Tempel der Natur führen uns die Turnfahrten“. Ein frühes Credo für den heutigen Gesundheitssport.

Einfacher gebunden auf 34 Seiten lässt der VfL Berliner Lehrer die letzten 150 Jahre vor-

beziehen. Eine Zeittafel erinnert an die

1862 gegründete

Turnvereinigung Ber-

liner Lehrer und ihre

ereignisreiche Ge-

schichte, die bereits in

der Festschrift zum

Hundertsten ausführlich

dargestellt wurde. Im

Vordergrund des Jahres 2012 stehen Kurzvorstellungen der Abteilungen des heutigen VfL und seiner speziellen Aufgaben, die Schulrundenspiele und Landesausscheidungen von ‚Jugend trainiert für Olympia‘ zu organisieren und zu unterstützen.

Festschriften sind wichtiger Bestandteil des LSB-Archivs und geben Verbänden und Vereinen, die vor runden Jubiläen stehen, Anregungen und historische Hintergründe für eigene Recherchen.



Im Olympiajahr geht es im AlliiertenMuseum (Clayallee 135, 14195 Berlin) sportlich zu: „Fair Play. Die Alliierten und der Sport“ heißt eine Ausstellung in Kooperation mit dem Sportmuseum Berlin vom 26. Juli 2012 bis 8. April 2013. Eintritt ist frei. Erstmals wird ein bisher kaum erforschtes Thema vorgestellt: vom Verbot aller deutschen Sportvereine 1945 bis zu populären Sportveranstaltungen der Bevölkerung mit den Schutzmächten. Foto: AM

### Tradition mit Zukunft

#### Festschrift 150 Jahre TSV GutsMuths

Eine kleine, feine Chronik eines großen Vereins: Dieter Jäkel von der Turnabteilung hat sich unter dem Titel „Tradition mit Zukunft“ an die Aufgabe gemacht, eine Rückschau auf 150 Jahre Turnen, Sport und Spiel im Tiergartener Großverein zu halten. Ein Unterfangen, was ihm auf 136 Seiten hervorragend gelungen ist. Der 1861 gegründete

Moabiter Turnverein GutsMuths war im Gründungsjahr gleich als einer der Mitorganisatoren des 2. Deutschen Turnfestes aufgetreten, das in Moabit und der Hasenheide stattfand. Zu den Turnern gesellten sich bald Schwimmer und Leichtathleten, dann die Einführung des Handballspiels in Deutschland. Wo? Natürlich in Moabit. Der Vereinspatron Johann Christoph Friedrich GutsMuths als Begründer der Gymnastik- und Turnbewegung vor Jahn war Ansporn, besondere Anstrengungen in der Kinder- und Jugendarbeit des Vereins zu machen. Während der NS-Zeit war mehr der ‚nationalistische‘ Turnvater Jahn gefragt als sein philanthropischer Vorgänger GutsMuths. Dieter Jäkel verschweigt nicht systemkonformes Denken und Handeln des Vereinssports von 1933 bis 1945. Nach dem Krieg als Allgemeiner Turnverein wieder gegründet, trennten sich ATV und der neue TSV GutsMuths 1957. Für den TSV eine Erfolgsgeschichte, im Turnen und Handball gab es auf vorderste Plätze bis in die Bundesliga. Mit dem Zentrum an der ‚Wulle‘ wurde der Verein einer der beiden freizeitsportorientierten Berliner Großvereine. Beim Festakt referierten Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepfer und Prof. Dr. Dieter Jäkel über GutsMuths. Nur Insidern war bekannt, dass er in mehr als 5.000 Seiten zur Heimatkunde und zur heutigen ‚Geoökologie‘ viel gelesene Handbücher veröffentlicht hat. Sein Schüler Carl Ritter wurde erster Geograph an der von Alexander von Humboldt geleiteten Berliner Universität, GutsMuths wurde vergessen.

Eine gelungene Festschrift, die zur Nachahmung auffordert: In den nächsten fünf Jahren werden 20 Berliner Sportorganisationen 100, 125 oder 150 Jahre alt.



Jubiläums-Festschrift





Neuer Mehrgenerationenspielplatz in der Potsdamer Straße/Ecke Busseallee in Steglitz-Zehlendorf: Jung und Alt haben hier viele Möglichkeiten für Spiel und Spaß. Foto: Paulig, Merry go round

#### Skate- und Lauf-Biathlon:

##### 12. August, Eisstadion Wilmersdorf

Die Schützengilde Berlin Korp. von 1433 und der Skate- und Rollsportclub Berlin organisieren am 12. August im Eisstadion Wilmersdorf einen Skate- und Lauf-Biathlon. Vierer-Teams treten in einer Staffel gegen einander an und liefern sich packende Duelle am Schießstand und im 400m-Oval des Eisstadions. Geschossen wird stehend und liegend im Innenraum des Stadions, wo auch die Strafrunden zu absolvieren sind. Teilnahme ist kostenfrei  
Infos: [www.schuetzengilde-berlin.de](http://www.schuetzengilde-berlin.de)

Als offizieller Reisepartner des Landessportbundes Berlin organisiert der Veranstalter „ReiseHerz“ seit mehr als zwölf Jahren nicht nur die traditionelle Seniorensportreise.

Für alle sportbegeisterten Berliner und Brandenburger finden sich im aktuellen Programm neben vielen Aktiv- und Erholungsreisen auch Fahrten zu besonderen sportlichen Höhepunkten. Wer schon einmal die großartige Stimmung bei einem Biathlon-Weltcup erlebt hat, wird dieses Fieber nicht mehr los. Am schönsten sind solche Erlebnisse in der Gruppe – bei ReiseHerz finden Sie dazu maßgeschneiderte Angebote.

Der etablierte Reiseveranstalter hatte sich Anfang der 90er Jahre vor allem auf Gruppenreisen spezialisiert, nunmehr sein Angebot aber erheblich erweitert. Im aktuellen Katalog wird jeder Reisehungrige fündig – von der Tagesfahrt in den Spreewald bis zur Kreuzfahrt durch die Karibik ist für jeden etwas dabei.

Soeben ist der neue Winterkatalog 2012/2013 erschienen. Neben Advents- und Silvesterreisen locken auch Angebote zu den Höhepunkten des Wintersports.

Auf Anfrage wird der Katalog gerne zugeschickt.



Sie können aber auch online darin blättern:

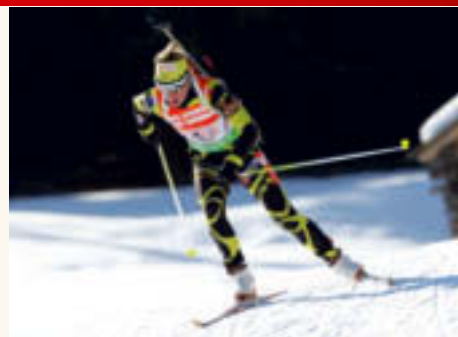
[www.reise-herz.de](http://www.reise-herz.de).

Neugierig geworden?

Dann besuchen Sie uns am Alexanderplatz in Mitte, in der Alexanderstraße 1, 10178 Berlin  
Kontakt: Telefon: (030) 24 04 88 77,  
E-Mail: [berlin@reise-herz.de](mailto:berlin@reise-herz.de)

# GEWINNEN SIE EINE REISE für 2 Personen zum Biathlon Weltcup 2013 in Oberhof

Einfach Antwort-Karte ausfüllen und auf eine Postkarte kleben oder per Fax: (0331) 600 69 -10 oder Email: [service@reise-herz.de](mailto:service@reise-herz.de) senden.



## Biathlon Weltcup 2013

### Ihr Reisettermin:

4. - 6. Januar 2013



### Diese Gratis-Reise beinhaltet:

- ♥ Busanreise ab Berlin oder Potsdam
- ♥ 2 Übernachtungen im Doppelzimmer im AHORN Berghotel Friedrichroda
- ♥ 2 x Halbpension im Hotel
- ♥ Eintrittskarte zum Biathlon-Weltcup (4. und 5. Januar 2013)
- ♥ tägliches Abendentertainment
- ♥ Nutzung der hoteleigenen Schwimmhalle
- ♥ Kurtaxe
- ♥ durchgängige Reisebegleitung

Ihr Veranstalter:

**AWO Reisedienst GmbH „Reisen mit Herz“**  
Konrad-Wolf-Allee 1-3 | im Havel-Nuthe-Center  
14480 Potsdam | Telefon: (0331) 600 690  
Mail: [service@reise-herz.de](mailto:service@reise-herz.de) | [www.reise-herz.de](http://www.reise-herz.de)

✂ Ausschneiden und Versenden!

- Bitte übersenden Sie mir kostenlos den neuen Festtagskatalog 2012/2013.
- Ja, ich möchte an der Verlosung teilnehmen, auch wenn ich keine Reise buche.

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand.

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

ANTWORT



AWO Reisedienst GmbH  
„Reisen mit Herz“  
Konrad-Wolf-Allee 1-3

14480 Potsdam

Diese Verlosung ist kostenlos und unabhängig von der Buchung einer Reise. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 30.08.2012. Die Gewinner werden schriftlich informiert.

## Das Sportfest für die ganze Familie

**Am 1. September 2012 findet Berlins größtes Familiensportfest statt: „Sport im Olympiapark Berlin“ und 18. Kinder- und Jugendfestival**

Am 1. September 2012 findet im Olympiapark Berlins größtes Familiensportfest statt: LSB und der Verein Juventus Deutschland laden Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern, Singles zum Mitmachen ein. Bei „Sport im Olympiapark Berlin“ und dem 18. Kinder- und Jugendfestival können die Besucher zahlreiche populäre und Trend- und Funsportarten ausprobieren, die großen Sportstars der

Hauptstadt treffen, bei der 3-Generationen- oder Ehrenamt-Staffel mitlaufen, mit ISTAF-Athleten trainieren, das Sportabzeichen erwerben, sich auf der Gesundheitsmeile über Sport, Bewegung und Ernährung informieren oder einfach nur entspannen und die weitläufigen Grünflächen des wunderschönen Olympiaparks genießen. Der Eintritt und die Nutzung aller Angebote sind kostenfrei.

### 1. September „Sport im Olympiapark Berlin“: was, wann, wo?

#### Fun- und Trendsport

Vereine und Verbände informieren über Fun- und Trendsportarten und laden zum Mitmachen ein: u. a. BMX Parcours, Bossaball, Deesworld, Bungee-Trampolin, Elektro-Kartbahn, Inlineskating, Speedminton, Streetball, Wassersoccer.

#### Freizeitsport

Es werden klassische Sportarten angeboten: von Alpinklettern bis Wassersport. Jeder kann seine Lieblingssportart ausprobieren und sein Herz und sein Talent für neue Sportarten entdecken. Angeboten wird u. a. Alpinklettern, Baseball, Beachvolleyball, Fußball, Kleinkind-Turnen, Bogenschießen, Feldhockey für Groß & Klein, Handball, Minigolf- und Fahrradsimulator, Rollstuhlbasketball, Schießsimulator, Tennis, Versehrten-Wassersport

#### Wettkämpfe

Breitensportler testen ihre Fitness und erwerben das Deutsche Sportabzeichen. Sportliche Familien können mit Kindern, Eltern und Großeltern am 3-Generationen-Lauf und Ehrenamtliche an der Ehrenamt-Staffel teilnehmen. Speed4 bietet einen Schnelligkeitsvergleich an.

#### Gesundheitsmeile

An Infoständen gibt es viele Informationen über körperliche Fitness im Zusammenhang mit Vitalität und Gesundheit und ebenso viele Mitmachaktionen.

#### Spitzensport

Die Besucher können dabei sein, wenn Profisportler trainieren, die einen Tag später, am 2. September, beim Internationalen Stadionfest im Olympiastadion an den Start gehen. Au-

ßerdem mit dabei sind Stars von Alba Berlin, Berlin Recycling Volleys, Eisbären Berlin, Füchse Berlin, Hertha BSC und Union Berlin mit ihren Maskottchen.

#### Kreativität

Auf der Bühne werden Sport und Kultur zusammengeführt. Es gibt außerdem ein Mitmachprogramm mit Schmink- und Malwettbewerben.

#### Sportmuseum

Im Sportmuseum wird die Geschichte des Sports präsentiert und jeder kann sich über die Historie seiner Lieblingssportart informieren.

#### Wann startet das Sportfest?

Das 18. Kinder- und Jugendfestival und Sport im Olympiapark findet am 1. September 2012 von 10 Uhr bis 19 Uhr statt.

#### Wo findet das Festival statt?

Im Olympiapark Berlin. Die drei Eingänge befinden sich am Olympischen Platz/ Hockeystadion (Parkplätze sind vorhanden) am S-Bahnhof Olympiastadion, in der Hanns-Braun-Straße nahe dem U-Bahnhof Olympiastadion Ost und an der Waldbühne (S-Bahnhof Pichelsberg)

#### Was kosten die Aktionen?

Sie sind kostenfrei. Der Eintritt ist frei!

#### Wer veranstaltet das Festival?

LSB, Juventus Deutschland e.V. und Sportjugend Berlin.

**Information:** sport-im-olympiapark.de oder mit Smartphone QR-Code scannen



Fotos von „Sport im Olympiapark“ 2010, als das Familiensportfest erstmals stattfand, und 2011:



#### LSB dankt Partnern und Sponsoren:

Olympiapark Berlin, Landeskommission Berlin gegen Gewalt, Berlin Sportmetro-pole, Olympiastützpunkt Berlin, ISTAF Berlin, Erhard Sport, Olympiastadion Berlin, AOK, Berliner Bank, DKB, Langnese, Radio Teddy



Fotos: Engler





LANDES  
SPORTBUND  
BERLIN



# SPORT IM OLYMPIAPARK



## BERLIN

MIT DEM 18. KINDER- UND  
JUGENDFESTIVAL

Eintritt frei!  
[sport-im-olympiapark.de](http://sport-im-olympiapark.de)  
[berlin-sport.de](http://berlin-sport.de)

**1. SEPTEMBER 2012**

**10.00 bis 19.00 Uhr**

**Eingang Olymp. Platz + Hanns-Braun-Str.**



Wir danken unseren Partnern:



ERHARD SPORT



BERLINER BANK

DKB



# DIE OLYMPIASIEGER KOMMEN!

# ISTAF BERLIN



## 2. SEPTEMBER 2012 | OLYMPIASTADION

Tickets: [www.istaf.de](http://www.istaf.de) | An allen Vorverkaufsstellen | Tickethotline: 030 | 20 60 70 88 99

**TICKETS  
SICHERN AB  
6,75 EURO!**

